Nr. 267. Montag, 14. November. 1898.

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.

22. Jahrgang.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post" erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt" 90 Pfg. mit Botenlohn 120 Pfg und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die 3gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 30 Pfg

Die Rede des englischen Premierministers

auf dem Lord-Mayors Bankett in London ist ja immer ein politisches Ereigniß; seit Jahren hat man ihr aber nicht mit solcher Spannung entgegengesehen als dieses Mal, da man von ihr Antwort auf die Frage: Krieg oder Frieden? erwartete.

Nachdem das französische Kabinet beschlossen hatte, die Expedition Marchand von Faschoda zurückzuziehen, und da trotzdem die Nachrichten über große englische Rüstungen nicht nachließen, so nahm die Unruhe in der europäischen Presse zu, und es wurde nach weit ausgreifenden Plänen der englischen Regierung geforscht, die eine so allgemeine Mobilmachung der Seestreitkräfte rechtfertigen könnten. In der That lag der Gedanke nicht fern, daß das schnelle und fast überraschend schüchterne Zurückweichen Frankreichs vor dem seine Arme reckenden englischen Riesen diesen veranlassen könnte, eine Generalabrechnung zu halten und namentlich die ägyptische Frage durch Erklärung des englischen Protektorats über das Nilland ein für alle Mal zu regeln.

Daß ein solcher Schritt zu Verwicklungen ernstester Art hätte führen können, ist klar. Rußland hat zwar keinen Finger gegen England gerührt, um Frankreich in seiner Verlegenheit in der Faschodafrage zu helfen und die großen Pariser Blätter üben noch genug Selbverleugnung, indem sie ihre Bitterkeit darüber möglichst verbergen, daß Frankreich bisher trotz des hochgepriesenen franko-russischen „Bündnisses" allein stand. Es ist aber kaum anzunehmen, daß eine formelle Erklärung des englischen Protektorats über Aegypten nicht die französische Nation mit ihren lebhaften Erinnerungen an die frühere Vormachtsstellung Frankreichs in Aegypten mächtig aufgeregt und Rußland nicht so kalt gelassen hätte, wie der Streit um Faschoda.

Nun, Lord Salisbury hat am Mittwoch in der Guildhall gesprochen, und er hat Frieden gesprochen. Er erklärte, daß die Nothwendigkeit für die englischen Rüstungen vorüber sei; Kitcheners Sieg bei Omdurman hätte die Stellung Englands in Aegypten beeinflußt, aber er hoffe ernst, daß England nicht gezwungen werden würde, seine Stellung in Aegypten irgendwie zu modifiziren, da er überzeugt sei, daß dann die Welt nicht in Frieden bleiben würde. Das heißt also, daß sich Großbritannien vorläufig mit dem für die englischen Interessen so günstigen thatsächlichen Zustande noch weiter begnügen will, ohne formell die Protektoratsfrage aufzuwerfen und den offenen Protesten und geheimen Vorbehalten gegen die Stellung Englangs in Aegypten ein Ende zu machen. Allerdigs klingt aus der Rede auch der feste Wille heraus, sich in Diskussionen über das thatsächliche Schutzrecht Englands über Aegypten überhaupt nicht mehr einzulassen, sondern dies thtsächliche Protektorat mit allen Mitteln zu vertheidigen. Immerhin hat Lord Salisbury mit der Rede wieder einen Beweis seiner Besonnenheit und Friedensliebe gegeben, die vielleicht umso höher anzuschlagen ist, als in England ohne Zweifel eine starke Strömung zu Kraftproben der englischen Seemacht hindrängt.

Politische Uebersicht.

Stolp, 14 November 1898.

*** Unser Kaiserpaar hat jetzt Syrien wieder verlassen, die Yacht „Hohenzollern" dampft auf dem Mittelländischen Meere. Die Majestäten sind erfreulicherweise bei bestem Wohlsein. Die letzte Stätte, welche im fernen Osten besucht wurde, war die berühmte Ruinenstadt Baalbekk. Großartig und gleich enthusiastisch wie in Damaskus, woselbst der Kaiser sich den Freund des Sultans und aller Mohammedaner nannte, war auch hier der Empfang des Herrscherpaares. Eine Stunde vor Baalbekk erwarteten 500 Beduinen mit eigenen und deutschen Fahnen und berittene Araber die hohen Herrschaften und gaben ihnen das Geleit bis zur Stadt, wo bei einer gewaltigen Ehrenpforte die Behörden und die Geistlichkeit erschienen waren. Das Zeltlager des Kaisers und der Kaiserin wurde inmitten der Ruinen des herrlichen Sonnentempels aufgeschlagen, welche Abends bengalisch (mit rothem, grünem und weißem Licht) beleuchtet wurden. Besonders die sechs noch stehenden riesigen korinthischen Säulen gewährten einen malerischen Anblick Direkt von dem tunnelartigen Eingang, durch welchen das Kaiserpaar die Ruinen und das Lager betrat, erhob sich eine Marmor-Gedenktafel zur Verewigung des Kaiserbesuchs. Die Inschrift ist in türkischer und deutscher Sprache eingegraben. Baalbekk selbst war aufs Reichste ausgeschmückt. Man erzählt, die Behörden hätten gewünscht, jedes Haus möge wenigstens zwei Fahnen ausstecken; in Wirklichkeit zeigte jedes Haus aber zehn Fahnen, türkische wie deutsche. Freitag Vormittag kehrte das Kaiserpaar, nachdem es die Ruinen eingehend in Augenschein genommenen hatte, unter wahren Jubelstürmen nach Beirut zurück. Von dort begab es sich nach großartigem Abschied an Bord der „Hohenzollern" zur Rückreise nach Deutschland. Hier dürfte die Ankunft etwa am 27. November erfolgen, und zwar in Brunsbüttel. Wiederholt wechselte das Kaiserpaar Telegramme mit dem Sultan.

Wahrscheinlich aus dem deutschen Auswärtigen Amt hat die Köln. Ztg. die folgenden Zeilen erhalten, die das Blatt gesperrt gedruckt: Madrider Depeschen melden von einer Absicht amtlicher spanischer Kreise den deutschen Kaiser bei seiner kurzen Anwesenheit in Cadiz durch Entsendung eines Geschwaders oder sonstige festliche Veranstaltungen zu begrüßen. Soweit wir unterrichtet sind, wird diese liebenswürdige Absicht kaum ausführbar sein, denn der Kaiser fährt im strengsten Inocognito. Die Seefahrt erfolgt lediglich aus Gesundheitsrücksichten, um den Gefahren vorzubeugen, die aus einem raschen Klimawechsel sich ergeben können Der Aufenthalt in Cadiz wird nur kurze Zeit dauern und hat ausschließlich den Zweck, für die Schiffe neuen Kohlenvorrath einzunehmen. Es ist sonach fraglich, ob der Kaiser überhaupt in Cadiz ans Land gehen wird. Zu einer Begrüßung durch die spanischen Behörden wird sonach wohl keine Gelegenheit vorhanden sein. — Hieraus läßt sich weiter folgern, daß die Majestäten auch nicht Sevilla und Madrid besuchen werden, wie man in Spanien annimmt.

Die Reise Kaiser Wilhelm's um Westeuropa herum giebt englischen, spanischen und französischen Blättern Anlaß, allerlei die Londoner „Daily Mael" aus Madrid, der englische und französische Botschafter hätten dem spanischen Minister des Aeußeren einen Besuch abgestattet und gebeten ihnen die Gründe mitzutheilen, warum Kaiser Wilhelm nach Spanien komme. Der Minister konnte den Wissensdurst der Herren nicht löschen, weil er selbst kein Wasser auf seiner Mühle hatte. Ferner berichtet die „Madrider Correspondentia" die Königin-Regentin beabsichtigte ein Handschreiben an Kaiser Wilhelm zu richten und ihn zu bitten, nach Madrid zu kommen. Schließlich versichert das Pariser Echo, ein Geschwader bestehend aus einem Panzer, zwei gepanzerten Küstenwächtern und einem Kreuzer sei aus Toulon abbefohlen worden, um in Genua oder Cagliari den Kaiser Wilhelm zu begrüßen. — Unser Kaiser soll in Jerusalem, wie das Wiener Zionistenorgan mittheilt, auch eine zionistische Deputation empfangen haben. Staatssekretär von Bülow habe der Audienz beigewohnt. Der Kaiser soll eine Ansprache auf das Freundlichste beantwortet haben. — Die Zionisten erstreben bekanntlich die Rückkehr der Juden nach Palästina.

Großherzogin Louise von Baden vollendet am 3. December ihr 60 Lebensjahr. Zu diesem Tage wird der Kaiser in Baden-Baden erwartet.

Ueber das Befinden des Zaren soll in Petersburger Hofkreisen Besorgniß herrschen. Seine Konstitution ist stets eine zarte, schonungsbedürftige gewesen, und noch im Frühling d. J. wurde der Zar bei Truppenmusterungen in Zarskoje-Sselo mehrmals von Ohnmachtsanfällen heimgesucht. Die Schwere der Regierungssorgen, mit denen es Nikolaus II. überaus gewissenhaft nimmt, hat sein Nervensystem recht ungünstig beeinflußt und eine solche vom Zaren selbst bemerkte Uebermüdung herbeigeführt, daß er wiederholt die Minister in ihren Vorträgen eine längere Pause hat machen lassen. Diese Mittheilungen werden der Dtsch. Tgsztg. gemacht Ferner wird dem Blatte über scharfe Gegensätze berichtet, die zwischen allen russischen Ministern bestehen. Es lasse sich z. B. gar nicht absehen, welche Wendung die innere und äußere Politik nehmen werde. Murawjew gerathe immer mehr in den Ruf, nicht zu wissen, was er eigentlich wolle.

Der 50. Jahrestag der Gründung unserer Marine ist ohne jede Feier vorübergegangen. Am 9. November 1848 formirte der damalige Navigationsdirektor Schröder, wie historisch feststeht, das erste preußische Uebungsgeschwader bei Lauterbach im Greifswalder Bodden, und seit jenem Tage ist die preußische Kriegsflagge, die später zur deutschen wurde, nicht wieder niedergegangen.

Markt- und Viehhandelsverhältnisse. Eine Reise nach Wien und Pest haben Räthe verschiedener preußischer Ministerien in Begleitung des Direktors des Berliner städtischen Vieh- und Schlachthofes angetreten, um an Ort und Stelle die Markt- und Viehhandelsverhältnisse eingehendem Studium zu unterwerfen und genaue Einsicht in die Gesundheitsverhältnisse der dortigen Viehbestände zu gewinnen. In Pest-Steinbruch befinden sich bekanntlich die großen Mastanstalten für Bakonier-Schweine, und dürfte, wie es heißt, die Reise mit der Einfuhr lebender Schweine aus Oesterreich-Ungarn in Zusammenhang stehen.

Die Mittheilung, daß der Entwurf zu einem Fleischschaugesetz bereits dem Bundesrathe zugegangen sei, ist unrichtig. Nach Informationen der „Nordd. Allg Ztg." ist der Entwurf noch Gegenstand der Berathung zwischen den betheiligten Regierungen. Wenn trotzdem, so fügt das officiöse Blatt hinzu, das Gesetz, noch ehe sein Entwurf feststeht und bekannt ist, kritisirt wird, so ist das zum mindesten voreilig. Dieser Vorwurf wendet sich gegen die freihändlerische Presse welche behauptet hatte, daß das neue Fleischschaugesetz die Einfuhr von Schlachtvieh noch mehr erschweren werde, als dies jetzt schon der Fall ist.

Ueber die bevorstehenden Heeresverän-

Nachdruck verboten.

Aus der Fremde.

Novelle von Hans Richter.

14. Fortsetzung

Rauenberg stand hoch genug, um sich solche Aeußerungen erlauben zu können, und der Assessor war zu klug, um nicht öffentlich darüber zu lächeln und seinen Aerger im tiefsten Herzen zu vergraben; denn jener hatte recht. In mancher heiklen Angelegenheit hatte Philipp seine Brauchbarkeit, seinen feinen, findigen Kopf und elastische Geschmeidigkeit bewiesen. Beamte wie er, welche mit gründlichem, weiterverzweigtem Wissen eine eiserne Arbeitskraft, weltmännische Erfahrnng, angeborenes diplomatisches Geschick, ein glänzendes Rednertalent und nöthigenfalls auch eine gewisse Vorurtheilslosigkeit verbinden, sind nicht eben häufig und machen schnell Carriere, wenn sie sich darauf verstehen — und Philipp von Auenheim verstand sich darauf. Er wußte, daß man höheren Ortes bereits auf ihn aufmerksam gemacht worden war, daß seine jetzige Stellung nur einen Uebergang zu einem Posten im Auswärtigen Ministerinm bildete, und hatte er dort erst festen Fuß gefaßt, so war ihm der Weg zu den höchsten Spitzen des Beamtenthums gebahnt — ein Narr hätte er sein müssen, um dieser lockenden Zukunft, die ihm wahrlich genug Arbeit kostete, zu entsagen und dafür in Friedenthal Kartoffeln und Zuckerrüben zu bauen! Aber der General blieb bedenklich kränklich und hätte den Neffen noch immer lieber, als Landrath denn als „Tintenkleckser und Rechtsverdreher" gesehen. Benno war zwar abgethan, doch hatte Excellenz einmal die Absicht geäußert in Friedenthal ein Invalidenheim oder Militär Waisenhaus zu errichten, falls keiner seiner Neffen es übernahm, damit nicht nach seinem Tode das ehrwürdige Alte Familiengut dem ersten besten Parvenu oder Güterausschlächter in die Hände fiel — ein Gedanke, welchen Philipp heimlich als geradezu absurd bezeichnete. Er fand dagegen, daß ein so vornehmer Herrschaftssitz eine sehr angenehme Zugabe, einen würdigen Hintergrund für seine spätere Stellung als Geheimrath oder Gesandter bilden würde.

Er spielte wieder einmal Comödie, aber es galt, für die Zukunft zu sorgen; denn der General war bereits ernstlich mit der Abänderung seines früheren Testaments beschäftigt. Jene philanthropische Idee durfte nicht zur Verwirklichung gelangen.

Wie der Assessor sich dem eigensinnigen, launenhaften Onkel gegenüber sehr diplomatisch verhielt, versäumte er ebenso wenig, sich bei den Hausfreunden und Nachbarn, welche er bisher geringschätzig als Krautjunker und ausgediente Kriegsknechte betrachtet hatte, beliebt zu machen Er ließ keine Gelegenheit zu Besuchen oder sonstigen Aufmerksamkeiten unbenutzt vorübergehen, unterhielt sich mit den Herren von Jagden und Pferden oder ließ sich von ihnen über Dreschmaschinen und Superphosphate belehren, erweckte in den Müttern verwegene Hoffnungen durch die Versicherung, daß er sich unbeschreiblich einsam fühle und seiner festen Ueberzeugung nach nur ein liebes Weib die Krone des Lebens sei und bezauberte die Töchter durch glänzende Schilderungen der Hofbälle oder empfindungsvolle Citate aus Heine und Julius Wolff — mit einem Wort, er machte sich angenehm und brachte es wirklich in verhältnißmäßig kurzer Zeit dahin, daß selbst diejenigen, welche ihn früher nicht besonders leiden konnten, und das waren die meisten, zugestanden, er sei eigentlich doch ein recht netter, liebenswürdiger Charakter, fast noch angenehmer, als sein Cousin Benno, dessen Zerwürfniß mit dem General er selbst so aufrichtig bedauerte.

Für einen Mann wie Philipp Auenheim war es ja so leicht, diese einfachen, harmlosen Menschen bei ihren kleinen Schwächen zu fassen und sich mit deren Hülfe angenehm zu machen. Selbst in Prauske schmeichelte er sich ein, obwohl Brant seine Verwandten in jedem Briefe vor dem Wolf im Schafskleide warnte, dem glatten Erbschleicher, der wie eine Schlange außen schön glänzend nnd inwendig voll Falschheit und Gift sei — wenn der lustige Husarenlieutenant nicht grob werden wollte, gebrauchte er mit Vorliebe biblische Citate. Er konnte aber nur von G. aus schreiben, und der kluge Assessor kam alle Wochen persönlich herübergefahren und „trieste von Liebenswürdigkeie", wie Fräulein Eva sich ausdrückte.

Die harmlosen guten Alten hatte er bald gewonnen Sie schwärmten fast für ihn und zürnten Brant wegen seiner, wie sie sagten, völlig ungerechtfertigten Antipathie gegen einen so vortrefflichen jungen Mann. Die beiden jungen Damen aber beharrten bei ihrer kühlen Ablehnung, Eva, weil die Meinung und der Wille ihres Bräutigams für sie ein Gesetz waren, wozu sie gar keine persönliche Ueberzeugnng brauchte, und Martina, weil sie Philipp's Charakter ebenso gut durchschaute wie Brant selbst.

Und gerade diese Kälte war es, was den Assessor noch mehr reizte und anfeuerte. Rouś durch und durch, müde der leichten Eroberungen bei Balletschönheiten und faden Salonpuppen fühlte er sich von der frischen, kraftvollen Jugend, der gesunden, üppig blühenden Schönheit, der herben, unberührten Jungfräulichkeit Martina's unwiderstehlich angezogen. Er liebte sie, wie eben der Lebemann lieben konnte. Er strebte nach ihrem Besitz mit all der ihm eigenen rastlosen, schlauen Energie, der durch kein Hinderniß zu beirrenden Hartnäckigkeit, welche um Mittel und Wege zum Zweck niemals verlegen ist. Er rechnete auch; denn ihm ging das Herz nie mit dem Kopfe durch. In Martina hätte er nicht nur eine von ihm geliebte, sehr schöne, sondern auch für ihn sehr bequeme Frau gefunden, welche keine übertriebenen Ansprüche erheben, allzeit treulich ihre Pflicht erfüllen und nie daran denken würde, eigenmächtig seine Pläne zu durchkreuzen. Die tausendfältigen Capricen einer verwöhnten Weltdame brauchte er bei ihr nicht zu befürchten; hier huldigte man ja glücklicherweise der im modernen high-life fast veralteten Ansicht, daß das Weib nur Hausfrau, der Mann aber der Herr des Hauses ist. Außerdem war Prauske eine der ansehnlichsten, bestbewirthschaftesten Besitzungen des ganzen Kreises nnd Philipp konnte sich mit leichter Mühe ausrechnen, daß Rieding's bei ihrem einfachen Leben kaum die Hälfte von dem Ertrage des Gutes verbrauchten. Da hatte sich wohl mit den Jahren noch ein sehr anständiges Baarvermögen angesammelt.

Seit jener Begegnung auf dem Grenzhügel am Tage nach dem Ballfeste des Generals wußte Martina, wie Philipp von Auenheim gegen sie empfand. Man sagt wohl, ein Weib fühle sich von der Liebe eines Mannes stets angenehm berührt, mindestens geschmeichelt, auch wenn es dieselbe nicht erwidern könne. Hier war dies entschieden nicht der Fall. Martina's Jungfräulichkeit empörte sich gegen den übersättigten blasirten Roué, so sehr er auch ihr gegenüber den Liebenswürdigen, ja sogar den „poetisch angehauchten Weltschmerzler" nach Eva's Ausdruck spielte. Die Leidenschaftlichkeit, welche aus seinen sonst so kühlen Augen sprach, hätte ihr ihn unerträglich gemacht, selbst wenn sie nicht in seiner Seele gelesen, daß er heimlich Benno's erbittertster Feind war, sich über dessen Entfernung freute.

Zu stolz, ihm auszuweichen, behandelte sie ihn mit förmlicher Höflichkeit, welche der sonst so Kluge nicht nach ihrer wahren Bedeutung zu beurtheilen vermochte. Er schmeichelte sich, die Frauen zu kennen, aber er kannte nur die, mit welchen er bisher verkehrt; das Wesen eines unschuldigen, warm und wahr empfindenden, in seiner Unberührtheit doch stolzen und strengen Mädchens war ihm in seinen Kreisen völlig fremd geblieben.

An einen der ersten Frühlingstage kam er im Frack und weißer Binde und hielt um die Hand Martina's an. Mama und Papa Rieding waren nicht wenig überrascht, obwohl die erstere mit dem in einer solchen Beziehung stets sehr feinen Gefühl

berungen vermag die „Kölner Zeitung" einige anscheinend officiöse Angaben zu machen. Eine Forderung für die Reorganisation der Artillerie ist darnach mit Bestimmtheit in dem nächsten Etat zu erwarten. Es darf auch angenommen werden, daß diese Reorganisation jedem normalen Corps von zwei Brigaden Feldartillerie, je eine zu zwei kleineren und übersichtlicheren Regimentern für die Division, außerdem vielleicht eine Haubitzenabtheilung für jedes Armeekorps geben wird, daß man ferner der Kohlenersparniß halber, an eine Verminderung der reitenden Abtheilungen und die für Cavalleriedivisionen im Kriege nöthige Zahl denkt. Veränderungen dürften auch bezüglich des Detachements Jäger zu Pferde bevorstehen, die der Einheitlichkeit der Schulung dieses Specialpersonals wegen auf ein Zusammenfassen gerichtet sein werden. Daß eine besondere Telegraphentruppe eingerichtet werden wird, bestätigt sich gleichfalls. Alle diese Neubildungen und Neuorganisationen werden indessen nicht mit einem Schlage durchgeführt werden. Nur die für die Feldartillerie in Aussicht genommenen Veränderungen werden sofort und in vollem Umfange vorgenommen werden, da die Gliederung dieses Truppentheils seit einer Reihe von Jahren einen Torso darstellte und bei der Mobilmachung zu Improvisationen drängte. — Die „Deutsche Tagesztg." ist in der Lage die vorstehenden Angaben der „Koeln. Ztg" zu bestätigen.

Zu der Meldung, im preußischen Landtage werde von der conservativen Partei in einem Initiativantrage ein allgemeines Volksschulgesetz, nach dem Muster des vor mehreren Jahren abgelehnten Frhr. v. Zedlitz'schen Entwurfs eingebracht werden, bemerkt die „Cons. Corr.", daß sie im Augenblick weder in der Lage sei, die betr. Angabe zu bestätigen, noch sie zu wiederlegen. Da aber die conservative Fraction des neuen Abgeordnetenhauses noch nicht gebildet sei, die Mitglieder des früheren Fractionsvorstandes sich aber nicht in Berlin befänden, so müsse man sich mit Recht fragen, aus welchen conservativen Kreisen angeblich zuverlässigen Mittheilungen über conservative Absichten betreffs eines allgemeinen Volksschulgesetzes stimmen sollen. Da diese Erklärung wenig bestimmt ist, so kann es nicht ausbleiben, daß sie für und wider die Richtigkeit der erörterten Mittheilung gedeutet wird.

In Sachen der Fleischnoth wird aus Braunschweig gemeldet, daß die dortigen Stadtverordneten um die Aufhebung des Vieheinfuhrverbots bei den Reichsbehörden vorstellig wurden. Daß diese Petitionen, die nun schon von zahlreichen Städten ergangen sind und denen nächstens noch durch das Votum des preußischen Städtetages ein besonderer Nachdruck gegeben werden wird, vorläufig noch wenig Aussicht auf Berücksichtigung bieten, scheint gewiß zu sein.

Die Einnahme der Reichspost- und Telegraphenverwaltung für die erste Hälfte des laufenden Rechnungsjahres hat 165530000 betragen. Die Steigerung gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres beträgt nahezu $11\frac{1}{2}$ Mill. Mark.

Deutschland.

Berlin, 14. November 1898.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine vom kaiserlichen Gesundheitsamt ausgearbeitete Denkschrift über das Färben der Wurst sowie des Hack- und Schabfleisches.

— Das große Fusionsproject unter den Elektricitäts-Gesellschaften ist gescheitert.

— Schulschiff „Storch"; Commandant Corvetten-Capitän mit Oberstlieutenantsrang Ehrlich, ist am 10 November in Porto Grande auf St. Vincent (Cap Verdische Inseln) eingetroffen und wird sich bis Anfang Januar in den dortigen Gewässern und an der westafrikanischen Küste Kreuztouren unternehmen und Schießübungen abhalten.

Stadt. Provinz. Kreis.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 14. November 1898.

— * Vortrag. Wie man uns telegraphisch mittheilt, wird der bekannte Lieutenant Westmark am Mittwoch hierselbst einen Vortrag über das Thema „15 Monate unter Menschenfressern" halten.

— Turnverein „Jahn". Gestern feierte der hiesige Turnverein Jahn sein VIII. Stiftungsfest durch ein Schauturnen und darauf folgenden Ball. Eingeleitet wurde das Fest durch einige Concertstücke. Heran schloß sich der Aufmarsch sämmtlicher Turner in der stattlichen Zahl von 125 Mann. Nachdem das Lied: „Laßt Brüder uns trachten" verklungen war, hielt der Vorsitzende Dr. Preußner die Festrede. Er führte aus, daß das Schauturnen nur Rechenschaft über die Vereinsthätigkeit zu legen habe und der Turnsache neue Freunde zuführen solle. Redner warf sodann einen Rückblick auf die Entwickelung der deutschen Turnerschaft, welche jetzt 600000 Mitglieder zählt. Alles dränge jetzt nach dem einen Ziele hin, Erziehung eines kräftigen, gesunden Volkes, Erstarkung des nationalen Bewußtseins und der nationalen Kraft, und daran arbeiteten die Turnvereine schon lange, lange Jahre. Redner erläuterte dies eingehend und betonte besonders die Schlichtheit und Einfachheit der Turner als ein segensreiches Gegengewicht gegen allen äußern Schein und das Blendwerk unserer Zeit, sowie das Fehlen der Standesvorurtheile. Indem Redner schließlich die Pflege des deutschen Volkebewußtseins und echter vaterländischer Gesinnung hervorhob, wie solche in den Turnvereinen zur Anwendung kommt, leitete er zum Kaiserhoch über, in welches die Festversammlung begeistert einstimmte. Es folgten nun Eisenstabübungen der Jugendabtheilung, Freiübungen der Männerabtheilung, Riegenturnen der Jugendabtheilung, Riegenturnen der Männerabtheilung und der auswärtigen Turner. Die letzteren stellten eine eigene Riege von 10 Mann. In dem darauf folgenden Kürturnen waren recht gute Leistungen zu verzeichnen. Den Schluß des Turnens bildete ein Fahnen-, Stab-, Keulen- und Fechtreigen, welcher sich in seiner guten Ausführung und den hübschen Anzügen der Mitwirkenden bestens ausnahm und vielen Beifall fand. Zum Schluß wurde das Lied „Lieder stimmt an" gesungen. Das Fest ist in allen seinen Theilen vortrefflich gelungen und können wir dem Turnverein nur Glück dazu wünschen.

— §§ Strafkammer. Sitzung am 12. November 1898 Vorsitzender: Landgerichts-Director Wahrenburg. Beisitzer: Landgerichtsrath Leberkühn, Landrichter Dr. Ollendorff, Landrichter Meuß und Assessor Jancke Beamter der Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Braumann Am 11. September ds. Js wollte der Schmiedelehrling Garm bei Breitenbeck auf den Wagen des Eigenthümers Knop aus Sydow steigen, um nach Sydow zu mitzufahren Als er gerade im Begriffe war, aufzusteigen, kam plötzlich der Arbeiter Friedrich Zick aus Breitenberg und versetzte dem Garm von hinten einen Schlag gegen den Kopf, so daß das Blut gleich hervorspritzte. Garm trug eine 2—3 Ctm. lange Wunde davon, ist aber nicht in ärztlicher Behandlung gewesen, trotzdem die Wunde am 29. September cr. noch nicht heil war. Der Angeklagte Zick behauptet mit einem in ein Taschentuch gewickelten Stein geschlagen zu haben, Garm behauptet, der Angeklagte habe mit einem Messer geschlagen. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten. — Der Kuhfütterer Carl Albrecht aus Groß-Pomeiske ist durch Urtheil des Schöffengerichts zu Bütow vom 27. Juni cr. zu einer Geldstrafe von 5 Mark ev. 2 Tagen Haft verurtheilt worden, weil er am 2. und 3 Mai cr. dem zu seiner Aufsicht bestellten Wirthschafter Mx in Groß-Pomeiske ohne gesetzmäßige Ursache den Dienst versagt hatte. Auf die gegen dieses Urtheil Seitens des Angeklagten eingelegte Berufung wurde das Urtheil 1. Instanz aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen. — Der Schlossergeselle Oto Mews aus Stolp ist durch Urtheil des Schöffengerichts zu Stolp vom 19 September cr. wegen Körperletzung zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten verurtheilt worden. Die gegen dieses Urtheil Seitens des Angekl. eingelegte Berufung wurde verworfen. — Die Arbeiterfrau Manzke Albertine geb Marquardt aus Steinort ist durch Urtheil des Schöffengerichts zu Rügenwalde vom 29. September wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe von 30 M ev 6 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Die gegen dieses Urtheil Seitens der Angekl. eingelegte Berufung wurde verworfen. — Der Eigenthümer Albert Abraham aus Gutzmin ist durch Urtheil des Schöffengerichts zu Pollnow vom 23. September cr. wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen verurtheilt worden. Die gegen dieses Urtheil Seitens des Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen. — Der Bauer Ernst Bordel und der Wirthschafter Franz Thiede, beide aus Schönwalde sind durch Urtheil des Schöffengerichts zu Stolp vom 26. September cr. wegen Uebertretung des § 368 zu 9 Str.-G.-Bchs. (Fahren auf verbotenem Wege) zu einer Geldstrafe von je 3 M ev. 1 Tag Haft verurtheilt worden. Die gegen dieses Urtheils Seitens der Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen. — Die Tagelöhnerfrau Johanna Hildebrandt geb. Zühlke aus Lüllemin ist durch Urtheil des Schöffengerichts zu Stolp vom 26. September cr. wegen Uebertretung des § 366 zu 7 (Werfen mit einem Stein) zu einer Haftstrafe von 14 Tagen und wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt worden. Auf die gegen dieses Urtheil Seitens der Angeklagten eingelegte Berufung wurde die Strafe auf 3 Tage Haft bezw. 6 Wochen Gefängniß herabgesetzt.

— × Erhängt Heute früh $7\frac{1}{2}$ Uhr wurde die separirte Aufseherfrau Emilie M in ihrer Wohnung am Ofen erhängt vorgefunden. Die Verstorbene ist 78 Jahre alt, war sehr lange Zeit krank und litt an Verfolgungswahn. In diesem Zustande hat sie die unselige That begangen.

— × Unfall. Der im hiesigen städtischen Gas- und Wasserwerk beschäftige Rohrleger August Müller holte am 9. d. Mts aus dem Materialienschuppen einen Absperrschieber. Beim Verlassen des Raumes stolperte er und fiel hin, wobei ihm der Schieber auf den Zeigefinger der rechten Hand fiel und denselben so quetschte, daß er abgenommen werden mußte.

— Stettiner Frauenverein. Zweigverein für Hausbeamtinnen, Stettin Grüne Schanze 5 parterre. Wir machen unsere Leser auf die gemeinnützigen Bestrebungen des obigen Zweigvereins aufmerksam. Derselbe vermittelt Stellen für Hausdamen, Stützen, Wirthinnen und Kinderfräuleins 1. und 2. Klasse und finden nur solche Bewerberinnen Aufnahme in den Verein, welche Erfahrung und gründliche Vorbildung für ihren Beruf mitbringen. Der Verein steht in engem geschäftlichen Verkehr mit den anderen Zweigvereinen in allen größeren Städten Deutschlands und es ist sein vornehmstes Bestreben, alle an ihn gelangenden Aufträge bestmöglichst zu erledigen. Der jährliche Beitrag beträgt für ein Mitglied 1 Mark Gebühr für Vermittelung: Mitglieder 2 Mark, Nichtmitglieder 3 M. Ueberschüsse aus den Einnahmen werden für Hilfs- und Darlehnskassen und Heimhäuser für arbeitsunfähige Hausbeamtinnen gespart. Der Vorstand setzt sich aus Mitgliedern des Stettiner Frauenvereins zusammen, die in uneigennütziger Weise ihre Kraft in den Dienst der Sache stellen. Wir empfehlen dies Unternehmen dem Wohlwollen unserer Leser.

— **Ueber die polizeiliche Suche nach einem Bismarck-Brief**, der einst vom damaligen Minister-Präsidenten Graf v. Bismarck an den Bürgermeister einer pommerschen Stadt gerichtet wurde, macht der „Vorwärts" folgende Mittheilungen: „In Verfolg einer durch expressen Boten übergebenen Sendung seltener Fische schrieb der damalige Ministerpräsident Graf Bismarck, welcher Ehrenbürger der Stadt Bütow i. P. war, folgenden Dankesbrief an deren Bürgermeister: Adresse: An den Bürgermeister und Lieutenant Reimann Hochwohlgeboren, Bütow. p. expr. ret. Varzin, 4. August 1869. Ew. Hochwohlgeboren danke ich verbindlichst für Ihre freundliche Zuwendung, welche mir beweist, daß Ihre Fürsorge den Ehrenbürgern der Stadt in gleichem Maße zugewendet ist, wie der ortsanwesenden Gemeinde. Mit der Bitte, mich den Herren zu empfehlen, welche mich im vorigen Jahre hier mit ihrem Besuche beehrten, bin ich Euer Hochwohlgeboren ergebenster v. Bismarck. — R., der heute General-Repräsentant einer Versicherungs-Gesellschaft ist, bot nach dem Tode des Fürsten Bismarck diesen Brief für 500 M. in „Daheim" zum Kaufe aus. Da erschienen in seiner Wohnung Kriminalbeamte, die im Auftrage des Regierungspräsidenten zu Potsdam die Auslieferung des Briefes verlangten. Diesem Verlangen entsprach der Besitzer nicht, sondern beschränkte sich darauf, den Beamten einen Einblick in das Schreiben zu gestatten. Einige Zeit darauf auf Grund einer Verfügung des Staatsanwalts den Brief mit Beschlag zu belegen. Das konnte aber nicht geschehen, weil der Brief inzwischen verkauft war. Auf eingelegte Beschwerde hat der betreffende ehemalige Bürgermeister keine Antwort bekommen.

Belgard, 11. November. [Gasanstalt.] Gestern ist die hierorts errichtete Gasanstalt in Betrieb gesetzt worden und wurden die Straßen, Plätze und Promenaden der Stadt sowie auch verschiedene Geschäftslokale durch Gasglühlicht erhellt. Die Beleuchtung funktionirte vorzüglich und fand Seitens des Publikums, welches dieselbe zahlreich besichtigte, allgemeine Anerkennung. Hierzu kommt, daß abgesehen von der größeren Leuchtkraft der jetzigen Straßenlaternen gegenüber den früheren auch die Straßenlaternen beinahe um die doppelte Anzahl vermehrt worden sind. Besonders ist die bessere Beleuchtung der Promenaden und vor allen Dingen die der Bahnhofspromenade mit Freuden zu begrüßen.

Greifswald, 10. November. [Einem großen Unglück] ist kürzlich in der Schule zu Neuendorf ein Lehrer mit seinen Schülern entgangen. Der Lehrer hatte eben den Unterricht geschlossen und seine Schüler entlassen und war im Begriff, auch das Lehrzimmer zu verlassen, als plötzlich laut krachend eine Wand der Schulstube theilweise zusammenstürzte, ohne ihn indeß zu verletzen. Ein unabsehbares Unglück wäre zweifellos geschehen, wenn der Niedersturz etwa zwei Minuten früher erfolgte. Der Einsturz des ganzen Gebäudes ist täglich ernstlich zu befürchten. Der bereits vor zwei Jahren projectirte Bau eines neuen Schulhauses ist im September d. J. in Angriff genommen. Das neue Gebäude ist neben dem alten errichtet und dem „Greifsw. Tagebl." zufolge bereits bis auf die innere Ausstattung fertiggestellt. Zum 1. Juli n. J. soll es bezogen werden. Ein Theil des Baugeldes (15 000 M.) ist von dem Herrn Unterrichtsminister aus Staatsmitteln bewilligt worden.

Büchertisch.

— Unsere Landwirthschaft: die Bodenbearbeitung. „Gut gepflügt ist halb gedüngt", so lautet ein Satz, der seine volle Gültigkeit auch gegenüber den Lehren von der modernen Ersatzwirthschaft behält und dessen Richtigkeit durch die neuesten Arbeiten auf dem Gebiete der Bakteriologie des Bodens bestätigt werden wird. Wenn der Landwirth aus der rohen Erde Kulturland schaffen will, so lockert er die oberste Schicht des Bodens und schafft das, was als Oberkrume oder Ackerkrume gegenüber dem Untergrunde bezeichnet wird. Eine ganze Reihe von Eigenschaften werden der Ackererde durch die Bearbeitung gegeben, die sich in dem rohen Boden nicht finden und welche erst einen Standort für unsere anspruchsvollen und zarten Kulturpflanzen gewinnen lassen. Die richtige und sachgemäßige Pflege des Bodens mit den Ackergeräthen bilden daher mit Recht den wichtigsten Theil in der Ausbildung des praktischen Landwirthes. Dieselbe erfährt eine ausführliche und für unsere Landwirthe sehr instruktive Behandlung in einem reich illustrirten Aufsatze, welchen Professor Dr. Friedrich Albert von der Landwirthschaftlichen Versuchsstation in Halle a. d. Saale im neuesten Hefte der allbeliebten illustrirten Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde" (Deutsches Verlagshaus Borg & Co., Berlin W. 57, Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pfg.) veröffentlicht. Auch der sonstige Inhalt des Heftes ist wieder ungemein anregend und reichhaltig. Außer dem genannten Artikel enthält das Heft einen Aufsatz über „Die russische Kaiserfamilie", „Siebenbürgische Baudenkmale", „Abschiedsdiner am Bord eines deutschen Passagierdampfers", „Die drei Zinnen von der Sextener Platte", „Kost-Wahl", „Allgemeine Warenkunde", Fasan von Habichten angegriffen" u. s. w. Für die Unterhaltung ist durch die beiden höchst spannenden Romane „Wandlungen", und „Die Subalternen" sowie durch eine abgeschlossene Humoreske „Heilende Liebe" reichlich gesorgt. Zu ihnen tritt noch die Gratisbeilage „Meisternovellen des XIX. Jahrhunderts", welche Friedrich Spielhagens Musternovelle „Hans und Grete" fortsetzt.

Allerlei.

— Die Eröffnung des zweiten der volksthümlichen Kurse Berliner Hochschullehrer fand Dienstag Abend im Hörsaal des Anatomischen Instituts der Reichshauptstadt statt. Der Rektor der Universität Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Waldeyer hatte als Thema seines Vortrages das Knochengerüst und die Gelenke des menschlichen Körpers gewählt. Der Andrang des Publikums war wieder gewaltig. Auffällig war, daß nach Schluß des Vortrages das zahlreich vertretene schwächere Geschlecht mit wahrem Feuereifer sich im Demonstrationssaale zu den noch blutenden frischen Menschenknochen drängte, die dort ein Assistent dem Publikum mit Erklärungen vorwies.

Neue Nachrichten.

Berlin, 13. November. (W. T. B.) Telegramm aus Rhodos vom 13. November Abends: Ihre Kaiserlichen Majestäten traten im bestem Wohlsein gestern früh 6 Uhr von Beiruth die Rückreise an. Die Fahrt ist bisher gut verlaufen. Das Wetter kühlt sich erheblich ab, ist aber wunderbar schön. Die „Hohenzollern" passirte heute Vormittag 10 Uhr Rhodos.

Berlin, 13. November. (W. T. B.) Im Finanzministerium wurden gestern Vormittag die Verhandlungen über die Hebung des Ostens eröffnet. Der Finanzminister Dr. von Miquel leitete die Sitzung. Dieser wohnten als Vertreter der Provinz Posen der Oberpräsident Dr. Frhr. von Wilamowitz-Möllendorff, der Landeshauptmann v. Dzimbowski der Landesmarschall, Oberbürgermeister Witting-Posen u. a. bei. Abends sollten die Berathungen zum Abschlusse geführt werden.

Berlin, 13. November. (W. T. B.) Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe hat sich heute Nachmittag zu zweitägigem Aufenthalt nach Graban, Kreis Wirsitz, begeben.

Düsseldorf, 12. November. (W. T. B.) Bei dem aus Anlaß der Einweihung der Rheinbrücke veranstalteten Festmahle brachte Minister Thielen das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. An den Kaiser ging folgendes Telegramm ab: Euerer Majestät, dem hochherzigen Förderer deutschen Unternehmungsgeistes, melden wir ehrerbietigst die soeben vollzogene Einweihung der festen Rheinbrücke bei Düsseldorf und erneuern im Namen der Festtheilnehmer in einem Hoch auf Euerer Majestät das Gelöbniß unwandelbarer Treue zu Kaiser und Reich. gez Rheinische Bahngesellschaft. Minister v. d. Recke brachte ein Hoch auf die Rheinische Bahngesellschaft aus.

Hamburg, 13. November. (W. T. B.) Der „Ham

---

der Mutter bereits etwas ähnliches geahnt hatte — der Assessor hatte in der letzten Zeit so viel liebenswürdige Eigenschaften entwickelt. Brant's voreingenommenes Urtheil glänzend widerlegt und war unstreitig die beste Partie in der ganzen Gegend. Sie hatten nichts gegen ihn einzuwenden, fühlten sich sehr geehrt und schickten ihn zu Martina, um sich selbst ihr Jawort zu holen. Beeinflussen wollten sie sie nicht. Gute, einfache Durchschnittsmenschen, konnten sie eine wahre Leidenschaft, eine alles überwindende und überdauernde Liebe weder empfinden noch begreifen. Sie hatten sich seinerzeit auch rechtschaffen lieb gehabt, aber wenn ihrer Verbindung irgend ein Hinderniß entgegengesetzt worden wäre, so hätten sie sich sicher darüber nicht zu Tode gegrämt sondern bald genug eine neue Liebe und auch darin ihr Glück gefunden. Andere Liebe gab es ihrer Meinung nach nur in Romanen, die zwar recht hübsch zu lesen sei, in Wirklichkeit aber nie vorkomme.

Martina's Empfinden für Benno Auenheim war ihnen nicht ganz fremd geblieben, aber da sie nie davon sprach, hielten sie es für längst vergessen. Sie konnte doch nicht an einen Mann denken, der wahrscheinlich längst mit einer anderen verheirathet war. Ihr Herzenszustand machte den harmlosen Eltern wenig Sorge, desto mehr aber ihre Gesundheit. Sie, die sonst wie ein frisches Mairöschen in heiterer üppiger Jugendkraft geblüht hatte, ging jetzt still, mit blassen Wangen und mit dunklen, breiten Schatten unter den matten Augen umher. Der alte Hausarzt schüttelte bedenklich den Kopf, verordnete Eisen und rieth immer dringender eine Luftveränderung an. — Das hieß soviel wie reisen, jetzt wo alle Hände vollauf zu thun hatten mit der Frühjahrsbestellung, dem Bau der neuen Brennerei und Eva's Ausstattung — unmöglich! Auch Martina selbst wollte nichts davon wissen und vertröstete die Besorgten auf die belebende Wirkung des Frühlings, der seinen Einzug in die zu neuem Blühen erwachende Natur hielt.

(Fortsetzung folgt.)

burgische Correspondent" meldet aus Friedrichsruh, daß die Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck bis zum April 1899 verschoben sei.

Wien, 12. November. (W. T. B.) Die „Wiener Abendpost" sagt zu den Ansammlungen in den Straßen Prags: Wenn es sich auch bisher nur um unbedeutende Vorfälle handelte, wird doch die trübe Erinnerung an die früheren Ausschreitungen geweckt. Es bleibe ununtersucht, ob die Aktionslust des jugendlichen Prager Mobs spontanen Regungen entspringt oder ihren Impuls von gereifteren Anstiftern empfängt, die sich sorglich im Hintergrunde halten. Sicher ist, daß die in den Straßen aktiv aufgetretenen Elemente sehr wenig ernst zu nehmen sind. Allein das hindert nicht, daß die Vorfälle selbst ernst genommen sein wollen. Die Stadtbehörden vor Allem müßten im Falle der Fortsetzung energische Maßnahmen ergreifen. Erfreulicher Weise erkannten diesmal die autonomen Organe rechtzeitig ihre Pflicht. Es verdient volle Anerkennung, daß der Prager Stadtrath seine Aufgabe so rasch erkannte und durch einen Aufruf an die besonnenen Bürger sich bemühte, eine andere Art des Eingreifens überflüssig zu machen. Zu wünschen bleibt, daß auch die Bevölkerung sich dem Ernst des stadträthlichen Appels nicht verschließe.

Prag, 12. November. (W. T. B.) Der heutige Abend ist ruhig verlaufen. Die Ordnung wurde nirgends gestört.

Paris, 12. November. (W. T. B.) Heute Nachmittag feuerte eine gut gekleidete Frau am Eingange des Justizpalastes zwei Revolverschüsse auf den Untersuchungsrichter Boursy ab, welchem durch einen Schuß der linke Kinnbacken durchbohrt wurde. Die Frau sagte bei ihrer Verhaftung aus, sie heiße Hinque: sie habe sich an Boursy rächen wollen, da dieser sich weigere, ihrem Vater zu seinem Rechte zu verhelfen.

Washington, 12. November. (W. T. B.) Das Kabinet hat heute Abend nach Paris eine Depesche gesandt, in welcher die amerikanischen Kommissare für die Friedensunterhandlungen angewiesen werden, keine weitere Erörterung bezüglich des Verfügungsrechtes über die Philippinen zuzulassen. Den einzigen Gegenstand der Berathung habe die Art und Weise der Uebergabe der Inseln zu bilden.

Telegramme der „Stolper Post".

Kanea, 14. November. (Wolffs Bureau.) Das deutsche Schiff „Hertha" lief gestern Nachmittag in die Sudabai ein. In der Nacht werden voraussichtlich „Hohenzollern" und „Hertha" auslaufen und morgen früh 6 Uhr in Kanea eintreffen.

Paris, 14 November. (Wolffs Bureau.) Die „Agence Havas" erhielt gestern eine mit dem Namen Weill unterzeichnete Depesche mit der Nachricht, daß Dreyfus gestorben sei. Der Schwiegervater des Dreyfus hält die Nachricht für falsch. Von dem Vertreter der genannten Zeitung in Kolmar, welcher indeß nicht Weill heißt, kam die Nachricht, daß er über den Tod des Dreyfus nichts wisse. Der Kolonialminister erhielt noch gestern eine dienstliche Depesche aus Cayenne, in welcher von dem Tode des Dreyfus nichts erwähnt ist.

Paris, 14 November. (Wolffs Bureau.) Dem „Gaulois" zufolge erhielt Lebrun Renauld die Aufforderung, vor dem Kassationshofe zu erscheinen. Advokat Monard wird dem Kassationshofe das Gesuch überreichen, die Rückberufung des Dreyfus anzuordnen.

Algier, 14. November. (Wolffs Bureau.) Bei den Municipalwahlen siegte die ganze Liste der antisemitischen Kandidaten.

Marktberichte.

Stolper Marktpreise.

12. November 1898.	Höchster Preis ℳ	₰	Niedr. Preis ℳ	₰	12. November 1898.	Höchster Preis ℳ	₰	Niedr. Preis ℳ	₰
per 100 Klg.									
Roggen gut	14	50	—	—	Kartoffeln	4	00	3	20
„ mittel	—	—	—	—	Richtstroh	3	00	2	50
„ gering	—	—	—	—	Krummstroh	—	—	—	—
Gerste, gut	—	—	—	—	Heu	5	00	4	50
„ mittel	—	—	—	—	per 1 Klg.				
„ gering	—	—	—	—	Rindfleisch v. d. Keule	1	40	1	20
Hafer, gut	12	80	12	60	„ Bauchfleisch	1	00	0	90
„ mittel	12	60	12	40	Schweinefleisch	1	40	1	10
„ gering	12	40	12	20	Kalbfleisch	1	20	1	00
Erbsen, gelbe zum Kochen	18	00	17	00	Hammelfleisch	1	10	1	00
Speisebohnen, weiße	50	00	40	00	Speck, geräuch.	1	80	1	70
Linsen	60	00	50	00	Eßbutter	2	20	1	80
					Eier	3	60	3	40

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 12 November 1898 wurden gezahlt in nachstehenden Bezirken: Stolp: Weizen 168, Roggen 138—145, Gerste 140—148, Hafer 125—129, Kartoffeln 36 M.

Neustettin: Weizen 170, Roggen 130—144, Gerste —, Hafer 124, Kartoffeln 28 M.

Kolberg: Weizen —, Roggen 147, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.

Naugard: Weizen —, Roggen 142, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.

Stettin: Weizen 164—167, Roggen 146—147, Gerste 149—150, Hafer 132—145, Kartoffeln — M

Anklam: Weizen 160—163, Roggen 143, Gerste 140, Hafer 130, Kartoffeln — M.

Stralsund: Weizen 161, Roggen 142, Gerste 145, Hafer 127, Kartoffeln 40 M.

Platz Stettin nach Ermittelung: Weizen 164, Roggen 146, Gerste 150, Hafer 132, Raps —, Rübsen — M.

Platz Stolp: Weizen 168, Roggen 138, Gerste 140, Hafer 125, Kartoffeln 36 Mark.

Platz Anklam: Weizen 163, Roggen 143, Gerste 140, Hafer 130.

Platz Danzig: Weizen 152—170, Roggen 141½—145, Gerste 142 bis 150, Hafer 127—129½ M.

Platz Berlin nach Ermittelung: Weizen 173, Roggen 152, Hafer 154 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 181,25, Liverpol Weizen 184 75, Odessa Weizen 180,75, Riga Weizen 185 00, Newyork Roggen 160,50, Odessa Roggen 158,25, Riga Roggen 159,75 Mark

Ball-Seide 75 Pfge.

bis **18.65** p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **„Henneberg-Seide"** von **75 Pf.** bis **M. 18.65** per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Jedermann franco und verzollt in Haus. Muster umgehend.**

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Börsenberichte.

Stettin, 12 November. Wetter: Schön. Barometer: 768 Mm. Thermometer + 7 Grad. Wind: S

Nichtamtlich:

Spiritus per 10000 Liter pCt loco ohne Faß 70er versteuert 37,50 M. bez., gestriger Cours 37,60 bez.

Termine in Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl: zuverlässige Notirungen nicht zu ermitteln

Landmarktspreise.

Weizen 165—168 M. per 1000 Kilo bez.
Roggen 146—150 M. per 1000 Kilo bez.
Gerste 148—155 M. per 1000 Kilo bez.
Hafer 140—145 M. per 1000 Kilo bez.
Heu 2,50—3 00 M. bez. per Centner.
Stroh 25—30 M. bez. per Schock.
Kartoffeln 37—41 M. per 24 Ctr. bez.

Berlin, 12 November. In Getreide ꝛc. fanden keine Notirungen statt. Spiritus loco 70er 38 10 amtlich Mark bezahlt (voriger Cours 38,80), 50er 57,60 bezahlt (voriger Cours 58 30).

Berliner Fondsbörse vom 12. November

Preuß. Centr.-Bod	4	164,00 bz G.	Pomm. Pfandbriefe	3½	98,50 G.
Pom. Hypoth.-Bank	4	151,75 G	„ „	3	89,50 B.
Reichsbank	4½	161,60 bz.G.	Ostpreußische „	3½	98,40 G.
Disc.-Command.	10	194 00 bz.	Pomm. Hypothekbr.		
Deutsche Bank	10	198,80 bz.	3 4 (rz. neue)	4	—,—
Dtsch. Reichsanleihe	4	101,60 G	do. 5 6 (rz. neue)	4	100,50 G.
do. do.	3½	101,50 G.	Stettiner Nat.-Hypoth.-Crd.-Gesellsch.		
do. do.	3	93 70 bz.	(rz. 110)	4½	—,—
Consolidirte Anleihe	4	101.40 B.	do. (rz. 100)	4	89 00 G.
„ „	3½	101 40 bz G	Ungar. Goldrente	4	101,80 G.
„ „	3	94,30 bz.	Oesterr. Goldrente	4	101,50 G.
Staats-Schuldsch.	3½	99,90 G			

Zinsfuß der Reichsbank.

	Wechsel 5½	Lomb. 6½ %		
Souvereigns per Stück	20 42 G.	Imperials per 500 Gr. f.	—,—
20 Francs-Stück	16,175 G.	Englische Banknoten	20,455 bz.
Dollars per Stück	4,19 G.	Französische Banknoten	80,80 bz B.
Imperials per Stück	—,—	Oesterreich. Banknoten	169,45 bz.
		Russische Noten 100 R.	216,60 bz.

Am 15 November
Sonnenaufgang 7 Uhr 23 Min. Sonnenuntergang 3 Uhr 50 Min.

Eisenbahnfahrplan.

Abfahrt von Stolp:

Nach Berlin: 4,28 Morg., 9,32 Vorm., 10,30 Vm., 4,7 Nachm.
„ Bütow: 4,50 Morg., 8,00 Vorm., 5,25 Nachm.
„ Danzig: 5,50 Morg. 11,57 Vorm. 4,1 Nachm., 6,20, 9,32 Abds.
„ Lauenburg: 9.43 Abd.
„ Neustettin: 4,50 Morg., 8,00 Vorm., 5,25 Nachm.
„ Rummelsburg 1,30 Nachm.
„ Schlawe: 6,30 Vorm.
„ Stettin: 6,58 Nachm.

Ankunft in Stolp:

Von Berlin: 8,35 Vorm., 11,50 Mittags, 3,55 Nachm., 9,26 Abs 12,0 Nachts.
„ Bütow: 9,40 Vorm, 3,50 Nachm 7,15 Abds.
„ Danzig: 9,26 Vorm., 10,24 Vorm. 3,58 Nachm, 9,31 Abds.
„ Lauenburg: 7,35 Vorm.
„ Neustettin: 9,40 Vorm., 3,50 Nachm., 7,15 Abds.
„ Schlawe: 8,53 Abds.
„ Stettin 11.50 Mittags.

Stolp - Stolpmünde.

ab Stolp: 5,13 Morg., 8,50 Vorm., 1,40 Mitt, 4,6 Nachm.
ab Stolpmünde: 7,15 Vorm., 12,10 Mittags, 2,34 Nachm, 7 Abends.

Stolper Kreisbahn.

(Stolp-Schmolsin) ab Stolp 10,30 Vorm., 6,25 Abds.
(Schmolsin-Stolp) ab Schmolsin 6 36 Vorm., 3,53 Nachm.
(Stolp-Dargerösse) ab Stolp 10,30 Vorm, 6,25 Abends.)
(Dargerösse-Stolp) ab Dargerösse 5,45 Nachm, 3,4 Nachm.

Stolpe-Halbahn.

ab Stolp 6 Morg., 12 Mittags (nur Mittwoch u. Sonnabend), 4,25 Nachm
ab Muttrin 7,45 Vorm 6,24 Abends.
ab Raths-Damnitz nach Stolp 8,19 Vorm., 2,9 Nachm. (nur Mittwoch und Sonnabend), 7,8 Abends.

Postenfahrplan.

Abfahrt von Stolp:

Nach Bütow: 12,30 Nachts
„ Rathsdamnitz 11,5 Vorm. (Fahr Landbriefträgerpost.)
„ Quackenburg: 4,50 Morg (Fahr. Landbriefträgerpost.)

Ankunft in Stolp:

Von Bütow: 3,50 Morg.
„ Rathsdamnitz 6 Nachm (Fahr. Landbriefträgerpost.)
„ Quackenburg: 2,45 Nachm. Fahr.) Landbriefträgerpost.)

Standesamt.

Woche vom 7. bis 13. November 1898.

Geburten.

1 Tochter. Arbeiter Heinrich Daß, Hausdiener Hermann Köhler, Tischlergeselle Albert Stricker, Tischler Carl Lemke, Hausvater Carl Pautz, Fleischermeister Wilhelm Hähnel. 1 uneheliche Tochter.)

1 Sohn. Tischlergeselle Alfred Manke, Schuhmacher Hermann Gruhlke, Schmied Carl Wetzel, Trompeter Gustav Wendt, Arbeiter Otto Schulz, Zimmermann Franz Makowski, Viehhandlergehülfe Paul Bentzke Schneidermeister Heinrich Polke. (2 unehel. Söhne.)

Aufgebote.

Tischergeselle Ernst Polzin und verwittwete Arbeiter Liemann geb. Schiller hier, Bahnarbeiter Gustav Höpner und Ferdinandine Teifke hier.

Eheschließungen.

Bäckermeister Paul Schübner Lauenburg in Pommern und Margarethe geb. Pahlow hier, Zimmergeselle August Hildebrandt und Auguste geb. Dobrunz hier, Malergehülfe Ernst Lemke und Mathilde geb. Manske hier, Schneidemüller Franz Klotschewitz hier und Albertine geb. Berndt Gohren, Schornsteinfegergeselle Robert Hoffmann und Rosalie geb. Lawrenz hier, Bauer August Piennisch Zipkow und Ida Bonnke hier, Ingenieur Friedrich Reinke Stettin und Ella geb. Ottow hier.

Sterbefälle.

Friseur Hermann Schulz, Sohn Alfred hier, Diener Wilhelm Bebuhn Reitz, Arbeiter Ferdinand Moldenhauer, Sohn Walter hier, Arbeiter August Jaffke hier, Tischlergeselle Franz Granzow, Sohn Willy hier, Verwittwete Gutsrendantin Groß Mathilde geb. Herzberg hier.

Kirchliche Anzeigen.

St. Marienkirche.

Am Bußtage Vormittags 9 Uhr: Predigt: (Jerem. 3,12—13) Herr Prediger Sarowy, darnach Beichte: Herr Pastor prim. Bartholdy Feier des heiligen Abendmahls.
Collecte für arme Theologiestudirende.
Nachmittags 3½ Uhr: Predigt (Sam. 12,20—22): Herr Archidiakonus Bottke, darnach Beichte: Herr Pastor prim. Bartholdy. Feier des heiligen Abendmahls.

St. Marienkirche.
Schloßgemeinde.

Am Bußtage Vormittags 11½ Uhr: Militär- und Gemeinde-Gottesdienst, darnach Beichte und Feier des heiligen Abendmahls: Herr Schloßprediger Sahland.

Ev.-reformirte Gemeinde.

Am Bußtage Abends 6 Uhr: Predigt: Herr Pastor Dunkmann. Collecte für arme Theologie-Studirende.

St. Petrikirche.

Am Bußtage Vormittags ½10 Uhr: Beichte: Herr Prediger Bartelt.
Vormittags 10 Uhr Predigt: Herr Superintendent Kloss. Feier des heiligen Abendmahls.
Collecte für bedürftige Studirende.
Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Prediger Bartelt.

Katholische Kirche.

Am Bußtage — Fest Mariä Opferung — Vormittags 9 Uhr: Hochamt. Betstunden.
Abends 6 Uhr: Te Deum und Segensandacht.

Ev.-luth sep. Kirche. Poetensteig.

Am Bußtage Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Willer.

Sep. ev.-luth Gemeinde.

Am Bußtage Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst, Herr Röhnke.

Radfahrer-Verein „Pfeil".

Die diesjährige
Haupt-Versammlung
findet am **Freitag, den 18. d. M. Abends 9½ Uhr** im Vereinslocale statt.

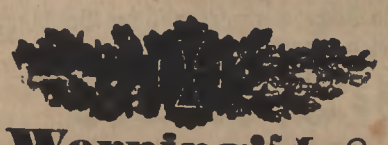
Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Bericht der Rechnungsprüfer und Dechargenertheilung des Zahlmeisters.
3. Erledigung etwa eingegangener Anträge aus der Versammlung.
4. Wahl des Vorstandes, der Rechnungsprüfer, der Vergnügungsdirectoren.

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder nöthig.

Der Vorstand.

Zum Todtenfeste empfiehlt
Mahonienblätter,
grüne und braune, gemischt per 1000 Stück Mk. 1,80,
Todtenkränze
von Mahonien-, Lebensbaum-, Tannengrün und Moos, je nach Ausführung 1—3 Mk.
Die Gärtnerei u. Baumschule Dom. Dammen.



Werning'sches Kriegsfestspiel.
Schützenhaus:
Montag, den 14. November unwiderruflich letzte Vorstellung.

Preise der Plätze:
Im Vorverkauf bei Herrn **Jacobson** Loge und Klappsitz 1,25 M., Sperrsitz 1,00 Mk., 1. Platz 60 Pfg. — An der Kasse Loge und Klappsitz 1,50 M., Sperrsitz 1,25 Mk., 1. Platz 75 Pfg., Stehplatz 50 Pfg, Gallerie 30 Pfg.
Kassenöffnung eine Stunde vor Beginn der Vorstellungen — Programms und Textbücher an der Kasse.

Der geschäftsführende Ausschuss.

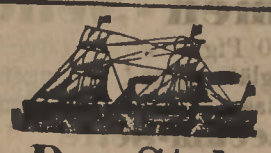
Wir beabsichtigen den Zukauf von Milch und ersuchen die Herrn Milchproducenten des Stolper Kreises sowie der Benachbarten um gefällige Offerten unter Angabe der ungefähren Tagesmilchmenge.

Molkerei-Genossenschaft Stolp.

Herrn Hermann Voigt nebst Frau, Triftstraße Nr. 36, zu ihrer silbernen Hochzeit die besten Glückwünsche.
Wilhelm Schüter u. Frau (Berlin).

28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.
Schweizerische
Spielwerke
anerkannt die vollkommensten der Welt.
Spieldosen
Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w **Alles mit Musik.**
Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik
A. K. Keller in Bern (Schweiz.)
Nur **direkter** Bezug garantiert für Aechtheit; illustrirte Preislisten franko.
Bedeutende Preisermäßigung.

Winterhandschuhe, seid. Halstücher, Corsetts, Schleier und Schürzen
in Seide, Wolle und Waschstoffen, auch zur **Handarbeit** eingerichtet, empfiehlt in großer Auswahl **billigst**
Bertha Bach,
Markt 19.



S.-D. „Stolp".
Expeditionen:
Von Stettin jeden Mittwoch früh
Nach Stettin jed. Sonnabend Nachm.
R. Chr. Gribel-Stettin
C. E. Geiss- Stolp / Stolpmünde.

Mehrere Arbeiter
stellt noch für dauernd ein
Leissling & Schwarz,
Bahnhofstraße 9.

2 Schriftsetzer-Lehrlinge können eintreten in

In meiner Böttcherei wünsche ich noch einen
Böttchergesellen
einzustellen.
Ein nüchterner **Geselle**, welcher bereits längere Zeit mit der Reparatur von Spiritusfässern beschäftigt ist, kann sich melden und sofort eintreten
M. Frank.

Dom. See-Buckow, Kr. Schlawe, sucht zum 1. Januar 1899 einen tüchtigen unverh.
Gärtner u. Jäger.

1 Deputatknecht
und einen
Kuhfütterer
welcher zwei Mann zu stellen hat und für Vorwerk Gesetzig einen **Klein-Pächter** sucht zu Marien 1899
Dom. Tarzig.

Suche zum 1. December oder später eine junge, branchekundige Dame als **erste Verkäuferin.**
J. J. Lorenz, Papierhandlung, Danzig, Matzkauschegasse 7.

Eine starke treue
Arbeiterfamilie (4 M.)
sucht dauernd bei gutem Lohn und Deputat, gutem Land und Wiese zu Marien **Charlottenhof.**

Bekanntmachung.

Zur Oeffnung der verschlossen einzureichenden Angebote auf Lieferung von Chausseebau-Materialien (Schlagsteine und Kies) für die städtischen Chausseestrecken steht Termin auf:

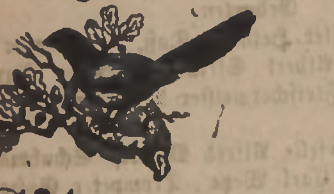
Dienstag, den 29. November d. J. Vormittags 11 ½ Uhr

im Amtszimmer des Stadtbaumeisters an Das Verdingungsheft liegt im Stadt-Bauamt zur Einsicht aus, kann auch gegen postfreie Zahlung von 0,50 M. von dort bezogen werden Unvorschriftsmäßige Angebote oder solche, ohne anerkannte Bedingungen, sind ungültig. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Stolp, den 9. November 1898.

Der Magistrat.

Ornithologisch. Verein.



Sitzung

am Montag, den 14. November, Abends 8½ in **Klein's** Hotel.

Tagesordnung:

1) Aufnahme neuer Mitglieder.
2) Rechnungslegung u. Entlastungsertheilung.
3) Beschlußfassung über das 7. Stiftungsfest.
4) Verloosung

Der Vorstand.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste". W. Hirsch, Verlag Mannheim.

Polsterwaaren-Lager.

Plüschgarnituren, Paneelsophas, Ottomanen, Schlafsophas u. einfache **Sophas**, sowie

Bettstellen u. Matratzen

in solidester Ausführung; auch

Spiegel

in allen Größen

empfiehlt zu den billigsten Preisen

O. Terwede,

Tapezier u. Decorateur.

Langestraße 22.

Neue weiße

Kochbohnen,

Neue gelbe

Kocherbsen,

Magdeburger

Sauerkohl,

Salz- u. Dillgurken,

Teltower Rübchen

empfiehlt **R. Pouriel,**

Bahnhofstr. 12.

Empfehlen unsere selbstgekelterten

Ahr-Rotweine,

garantiert rein v. 90 Pf. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größt. Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben gratis u. franko. Gebr. Roth, Ahrweiler Nr. 288

Künstler-Concert.

Dienstag, Abends 8 Uhr **den 15. Nov.** im Schützenhause!

Frau Teresa Carreno.

Programm: Bach, Chromat. Fantasie und Fuge; Beethoven, Cis-moll Sonate, Rondo G-dur; Chopin, 2 Preludes, Nocturne op 37 Nr. 2, Etude Ges-dur, Polonaise As-dur; Schubert Impromptu op. 142 Nr. 2; Mac Dowell, Concert-Etude; Liszt, Campanella, Sonetto del Petrarca, Rhapsodie No 6.

Die Abonnenten wollen Ihre Einlaßkarten frdl. abholen und weitere Karten (für Angehörige) à 2 Mark entnehmen. Einzelpreise: 3,00 Mk, 1,00 M, 0,75 Mk.

Felix Albrecht, Musikalienhandlung.

Den hochgeehrten Herrschaften in **Stolp und Umgegend** erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich am **15. d. Mts.** ein

Material- und Colonialwaarengeschäft

eröffne. Es soll mein Bestreben sein, nur gute und reelle Waare zu verabfolgen und bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

An Sonn- und Festtagen von 9 Uhr Vormittags geschlossen.

O. Mickley,

Quebbenstraße 9.

Kürschners Bücherschatz

Die billigste Romanbibliothek. Beste Autoren, reich illustriert. Jede Woche erscheint ein abgeschlossener Band.

20 Pfennig

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Verzeichnisse durch diese und Herm. Hillger Verlag Berlin W. 9.

Joseph Kürschners

Universal-Konversations-Lexikon. Auf 218600 Zeilen den Inhalt vielbändiger Lexika in einem Bande. 2700 Illustr. Geb. Preis nur 3 Mk.

Weltsprachen-Lexikon. 200960 Zeilen. Vollständig. deutsch-engl.-franz.-ital. und latein. Lexikon nebst Fremdwörterbuch. Eleg. geb. Preis nur 3 Mk.

Kürschners Jahrbuch 1898.

Ein Kalendarium und Nachschlagebuch für Jedermann, ca. 500 S. 8°. Alle nur erdenklichen Informationen über alle Gebiete des Wissens und Lebens, aus Vergangenheit und Gegenwart; Handbuch, das jeder haben muß, der seinen Vorteil wahrt. In farbigem Umschlag 1 Mk., geb. 1,50 Mk. „Hat seines Gleichen in Deutschland nicht." (Nordd. Allg. Ztg.)

Vorrätig in jeder Buchhandlung.

Große und kleinere

Kiefern- und Eichenbestände

über 50 Jahre alt, auch ganze

Waldgüter

gegen sofortige Baarzahlung zu kaufen gesucht.

Hermann Passmann, Ruhrort.

Weih-nachts-Stollen-Versand.

Die berühmten Leipziger

Christstollen

beliebtes hochfeines Weihnachtsgebäck, (Mandelstollen und Rosinenstollen), à Stück je nach Qualität: 1.50, 2.–, 2.50, 3.–, 4.–, 5.– u. 6 Mk versendet gegen Voreinsendung oder unter Nachnahme

Alfred Hartmann, Leipzig, Albertstrasse.

Ich bitte, Bestellungen gefl schon jetzt aufzugeben, mit der Angabe wann die Zusendung erwünscht ist, — da ich bei zu später Bestellung für rechtzeitige Lieferung zum Weihnachtsfeste ev nicht garant. kann

---

Höchster Triumph:

Central Bobbin Nähmaschinen

Größte Dauer.

Einfachste Handhabung. Höchste Arbeitsleistung.

Leichteste Zahlungsbedingungen.

Singer Co. Act Ges.

Centrale für Ost-Deutschland: **Danzig, Gr Wollwebergasse**

Stolp, Mittelstrasse 48.

Frühere Firma: G. Neidlinger.

Der Bazar

veranstaltet von dem

Vaterländischen Frauen-Zweigverein „Stadt Stolp"

zur Weihnachtsbescheerung für Arme und Kranke hiesiger Stadt und zum Besten der Kinderheilstätte in Stolpmünde

findet am

Freitag, den 18. November d. Js.

in dem Saale der Loge statt.

Geöffnet von 10—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Eintrittsgeld 20 Pfg.

Wir bitten auch in diesem Jahr alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins um eine recht rege und warme Theilnahme.

Gaben jeder Art nehmen die Unterzeichneten dankbar in Empfang.

Frau Landgerichtsrath **Hasse.** Frau Oberin **von Below.** Frl. **Therese Heinemann.** Frl **Helene von Kleist.** Frau Kaufmann **Puttkammer.** Frau Landgerichtsrath **Wegner.** Frau Oberst **von Zitzewitz.**

Abonnieren Sie auf

Die Arbeitsstube und Haushaltungsschule

Zeitschrift für leichte, geschmackvolle Handarbeiten und praktische Haushaltungskunde.

Vierteljährlich 1 Mark.

Sie bringt eine große Anzahl **praktisch erprobte Handarbeiten, zahlreiche erklärende Detailzeichnungen, genaueste Beschreibungen,** sowie **Prachtvolle farbige Originalmuster** für **Kreuzstich, Smyrna-, Gobelin-, Platt-** und **Stielstich. Außerdem eine hauswirthschaftliche 4seit. Beilage.** Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Gegen Einsendung von 20 Pfg. = 12 kr. = 25 Cmes. = 3 d in Briefmarken verschickt die Verlagsbuchhand O. de Liagre in Leipzig, 2 Probehefte franco.

Grolich's Heublumen-Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend auf den Teint und erfrischt und belebt das ganze Nervensystem.

Grolich's Foenum graecum-Seife

(System Kneipp) Preis 50 Pfg.

erzeugt weichen, sammtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders werthvoll. Dieselbe wirkt auch erfolgreich bei Pusteln und Mitessern, sowie andern Unreinigkeiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres grossen Gehaltes an frischen Heublumen- und Foenum graecum-Extrakt ganz besonders zu Bädern nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp. Postversandt mindestens 6 Stück unfrankirt oder 12 Stück spesenfrei gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Für Bestellungen genügt 5 Pfg. Postkarte.

Engel-Droguerie von

Johann Grolich in Brünn

(Mähren).

In Stolp bei **Gust. Abt Nachf.**, Seifenfabrik.

Mignon-Kakao und Schokolade!

Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

versandte innerhalb der letzten 2 Jahre, bis 30. Juni 1898

ca. 11,000 Ctr. Kakaopulver u. Schokoladen.

Kakao unter den Marken: „Helios", „Sanitas" etc. und Schokoladen unter den Marken: „Optima", Melior" etc **u. erntete dafür Tausende von Anerkennungen.**

Diese 11,000 Centner sind von uns fabricirt und geliefert worden, **mit Ausnahme von circa 132 Ctr. = 1,2 pCt.**

Um Irrthümern vorzubeugen, theilen wir hierdurch mit, das die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt seit einigen Monaten Kakaopulver und Schokoladen **unter den gleichen Bezeichnungen versendet, die zum grössten Theil nicht mehr aus unserer Fabrik stammen,**

Liebhaber finden **unsere** Fabrikate unter der Marke „Mignon" nach wie vor in jedem dafür passenden Geschäfte und empfehlen wir als besonders preiswerth:

Mignon-Kakao

Viernull zu 2M, Dreinull zu 1,80M., Zweinull zu 1,60M. per 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Ko-Pack

Fr. David Söhne, Halle a. S., Kakao u. Schokoladenfabrik.

Niederlage bei: **Wilh. Bohse, Confit. Hdlg a Markt.**

Bei 5 Pfund Preisermässigung.

Vom Faß Portwein weiß,

vom Faß Portwein roth,

vom Faß Samos

sowie diese andere Weine in Flaschen empfiehlt

Fedor John, Holzenthorstr. 6.

Jeden Montag, Dienstag und Donnerstag sind

gute ostpreußische Futterschweine

auf unserem Viehhofe, Hospitalstraße 16, recht billig zu haben.

Gebrüder Homburg

Die große nationale und patriotische Sache wird freundlicher Beachtung und Unterstützung durch Abnahme von Loosen empfohlen.

Wohlfahrts-Lotterie

zu Zwecken der **Deutschen Schutzgebiete.**

Allerhöchst genehmigt der **Deutschen Kolonial-Gesellschaft** und dem **Deutschen Frauenverein für Krankenpflege** in den **Kolonien.**

Preis des Looses Mk. 3.30 einschließlich Reichsstempel.

16,870 Geldgewinne, zusammen **575,000** Mark.

Der Verkauf der Loose ist von den Hohen Regierungen im ganzen Umfange des deutschen Reiches gestattet.

1	à	100000 Mark	=	100000 Mark
1	à	50000 Mark	=	50000 Mark
1	à	25000 Mark	=	25000 Mark
1	à	15000 Mark	=	15000 Mark
2	à	10000 Mark	=	20000 Mark
4	à	5000 Mark	=	20000 Mark
10	à	1000 Mark	=	10000 Mark
100	à	500 Mark	=	50000 Mark
150	à	100 Mark	=	15000 Mark
600	à	50 Mark	=	30000 Mark
16000	à	15 Mark	=	240000 Mark
16870 Gewinne				575000 Mark

Die Gewinne werden **8 Tage nach beendeter Ziehung** gegen Aushändigung der Loose ausbezahlt in **Berlin** bei der **Deutschen Bank.** — Jedes Gewinnloos, welches binnen 6 Monaten, von dem letzten Ziehungstage an gerechnet, nicht vorgezeigt und geltend gemacht ist verliert mit Ablauf dieser Frist das Anrecht auf die Erhebung des Gewinnes Die Lotterie besteht aus 500000 Loosen, in den fortlaufenden Nummern von 1–500000 ausgefertigt —

Die Ziehung erfolgt aus 2 Glücksrädern, von denen das eine die sämmtl Loosnummern das andere die sämmtl Gewinne enthält, und zwar durch Beamte der Kgl. General-Lotterie Direction im Ziehungssaal dieser Behörde in Berlin in den Tagen vom **28. November bis 2. December 1898**

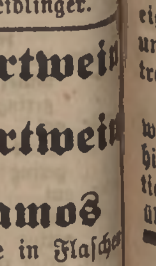
Loose dieser Kolonial-Lotterie à Mark 3.30

Porto und Liste 30 Pfg. extra.

zu beziehen durch:

F. W. Feige's Buchdruckerei.

Die Deutsche COGNAC Compagnie



Löwenwarter & Cie.

(Commandit-Gesellschaft)

zu Köln a. Rhein.

Lieferantin zahlreicher Apotheken sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, offerirt

COGNAC

Von vielen Aerzten als Stärkungsmittel empfohlen.

*	zu M. 2.50	pr. Fl.
* *	„ „ 3.—	„ „
* * *	„ „ 3.60	„ „
* * * *	„ „ 4.—	„ „

Die Analyse des verwid. Cognac lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom ärztlichen Standpunkte aus als rein zu bezeichnen.

käuflich zu Originalpreisen in ½ und ½ Liter-Flaschen in Stolp bei Herrn **A. Lomme & Co.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 267 der „Stolper Post“ vom 14. November 1898.

19. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 21. Oktober bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

12. November 1898, vormittags.

70 230 66 404 51 506 613 69 768 [500] 96 856 [500] **1**220 470 **2**297 432 512 630 76 **3**165 [1000] 96 221 47 62 [1000] 361 95 483 726 816 98 972 [300] 4454 570 [1000] 696 836 **5**119 485 564 709 [300] 87 **6**085 180 302 677 [1000] 782 810 17 [500] 74 921 57 **7**031 131 [1000] 252 438 553 649 838 942 **8**002 43 133 280 454 685 774 824 960 **9**057 [300] 77 268 478 82 514 30 37 57 600 90 758 858 914

10382 444 748 66 913 57 **11**081 216 348 445 592 639 821 914 38 **12**160 499 522 57 78 634 35 **13**009 67 442 649 961 **14**001 235 397 695 705 822 30 931 78 **15**179 297 343 451 533 735 41 [300] 998 **16**052 154 95 97 312 84 440 [1000] 609 38 852 99 900 **17**065 78 113 350 579 612 **18**057 383 93 [1000] 416 586 682 862 986 **19**008 104 226 397 517 97 637 721 883

20432 712 871 97 **21**054 179 296 320 685 740 **22**115 310 73 [3000] 628 46 [300] 808 [300] 92 958 [500] **23**054 63 91 157 237 364 92 497 99 511 19 44 600 711 19 859 70 **24**038 159 [1000] 253 57 72 379 99 623 [3000] 87 745 951 **25**102 71 [500] 232 [3000] 65 418 536 644 64 951 [500] **26**488 524 34 82 671 81 89 745 [300] 877 **27**000 142 45 66 331 55 88 468 99 544 856 933 [300] **28**119 361 79 401 56 645 59 [300] 723 864 70 **29**097 267 410 554 724 800 4 [1000]

30219 348 [500] 457 63 691 724 [500] 47 843 [500] 908 82 **31**040 129 211 330 400 669 88 826 [1000] 915 **32**177 481 [300] 585 716 17 81 817 **33**015 65 152 258 379 426 501 853 69 73 **34**009 96 [300] 151 266 445 64 509 19 64 [300] 732 **35**009 35 [5000] 114 226 381 453 530 616 939 50 **36**019 122 241 319 67 535 769 828 91 904 **37**231 417 625 [1000] 43 80 729 84 98 [500] 887 **38**177 96 275 304 22 [500] 89 463 506 604 82 700 920 **39**021 [300] 110 322 526 64 639 816 966

40018 199 232 65 377 441 47 593 630 **41**074 156 289 560 702 92 860 [1000] 68 952 **42**326 561 62 [500] 78 846 **43**046 88 13[illegible] 980 577 [illegible]34 58 97 7 0 865 68 **44**115 606 77 750 51 96 848 71 907 26 **45**015 33 54 88 123 211 86 97 377 955 **46**114 79 255 544 87 943 **47**088 153 241 304 37 68 427 49 [500] 598 609 38 719 62 845 93 [300] **48**201 341 678 **49**057 70 77 112 57 296 300 420 36 915 83

50017 46 258 [500] 438 516 735 **51**054 159 85 **52**060 247 367 78 [300] 513 19 618 46 744 870 [5000] 978 **53**138 234 440 [500] 553 60 70 660 90 97 700 49 984 **54**020 46 270 99 458 67 532 860 **55**126 319 56 595 [300] 661 751 54 831 86 98 942 **56**016 [illegible] 0 92 330 498 537 680 947 95 **57**158 269 468 801 **58**077 94 226 336 412 514 875 918 **59**024 88 271 321 34 421 97 537 99 600 6

60097 171 212 67 751 833 928 30 **61**020 218 335 492 508 [500] 640 80 704 803 9 [500] 84 **62**302 417 [300] 558 604 63 91 888 [3000] 962 **63**006 134 371 426 505 694 782 **64**024 142 59 210 [1000] 46 53 57 545 634 735 949 62 **65**041 151 280 366 405 680 817 82 [300] 96 **66**056 132 [1000] 349 96 946 **67**047 133 49 71 234 78 382 510 666 **68**187 213 [1000] 38 [3000] 64 [3000] 388 402 614 [3000] 65 728 44 983 **69**045 423 [3000] 95 505 74 89 738 67 904 96

70065 127 250 380 413 606 64 819 53 934 37 47 **71**193 [300] 460 99 502 [300] 691 727 57 837 65 902 43 98 **72**063 117 74 91 210 560 717 876 [500] 907 16 72 87 89 **73**038 206 [300] 427 741 801 90 **74**035 41 112 422 503 683 905 50 **75**100 17 238 469 597 **76**047 388 496 728 935 86 **77**246 94 308 17 67 85 422 32 91 571 [1000] 608 71 982 **78**024 [300] 59 174 98 498 684 821 64 [500] 913 **79**225 672 701 30

80079 329 33 426 549 [1000] 53 649 62 865 997 **81**006 48 239 442 680 802 [300] 5 **82**014 152 240 95 362 81 448 562 602 8 0 913 **83**017 85 130 51 326 692 [500] 834 72 940 45 99 **84**045 146 288 371 477 510 780 97 **85**009 135 279 355 464 508 39 48 80 623 67 82 **86**086 99 [1000] 185 93 279 448 524 63 696 799 820 **87**013 66 232 377 569 896 **88**051 187 217 23 63 365 425 607 [300] 790 **89**059 147 229 48 56 414 40 597 645 61 770 919 [500] 77

90021 109 313 53 406 768 886 **91**066 412 [300] 87 698 [500] 955 **92**292 466 754 980 94 [1000] **93**124 59 66 426 [300] 789 99 **94**125 43 [500] 81 [15000] 135 230 [300] 81 541 650 739 72 908 30 64 **95**085 [500] 133 57 708 25 984 **96**018 362 429 66 553 632 898 963 70 94 **97**110 2 1 76 306 [300] 24 747 [1000] 59 802 954 **98**275 [1000] 325 514 [1000] 87 660 69 [300] 885 **99**041 [300] 152 68 95 415 25 61 64 78

100006 31 310 483 641 712 45 882 925 40 [3000] **101**019 38 103 17 18 258 75 347 456 [3000] 75 592 600 76 741 [3000] 988 **102**004 58 126 220 47 66 84 89 456 65 571 930 82 **103**156 353 406 541 95 686 817 72 957 **104**617 67 713 21 846 977 79 **105**149 63 435 56 579 616 868 907 **106**301 459 520 36 86 766 840 [1000] 61 **107**017 [300] 139 77 305 8 548 793 812 25 83 932 **108**193 246 457 58 78 80 506 628 84 [1000] 849 **109**160 914 703 20 42 839 75 903 48

110048 218 365 724 986 **111**152 237 349 475 559 98 845 97 974 **112**040 365 483 666 753 [3000] **113**075 253 331 70 90 95 522 58 [3000] 82 849 90 931 **114**322 580 [3000] 631 **115**108 66 73 [300] 317 409 88 667 730 41 858 **116**323 773 833 **117**041 69 104 303 426 72 543 94 96 618 726 905 [500] 50 83 **118**057 460 530 683 868 81 930 **119**101 3 8 72 228 53 328 453 592 657 746

120035 65 806 914 67 [1000] **121**113 63 300 6 556 [1000] 72 634 44 733 933 39 **122**075 279 510 [500] 15 626 907 97 **123**026 [300] 58 59 168 210 37 38 355 76[illegible] 65 82 84 854 **124**023 143 357 616 35 706 16 66 [500] 92 **125**312 47 63 522 53 650 53 836 94 **126**028 [3000] 192 417 93 528 680 923 65 **127**050 234 49 330 568500 27 606 58 [3000] 722 815 74 965 **128**344 406 57 525 58 97 725 951 **129**209 707 71 87

130189 340 478 644 61 799 823 25 31 933 **131**032 130 64 225 58 412 [300] 527 55 79 684 788 [500] 824 91 926 96 **132**125 79 359 61 679 727 38 85 **133**075 245 93 336 449 53 639 718 28 74 855 **134**092 98 [300] 179 207 30 422 524 [300] 80 763 90 89[illegible] **135**039 48 154 91 293 95 347 402 38 606 749 869 97 942 **136**39[illegible] 567 643 64 880 917 52 **137**051 [1000] 66 183 860 901 [3000] 44 **138**018 112 279 405 54 523 68 683 796 **139**015 25 161 202 46 436 47 [500] 825 28 [300] 957

140143 89 247 428 716 [5000] **141**255 422 24 677 [300] 913 **142**084 119 20 230 412 598 723 **143**415 19 48 69 501 55 87 [300] 902 [3000] **144**012 180 316 37 553 87 731 864 93 964 **145**019 192 278 368 69 469 74 753 808 82 943 56 **146**197 236 305 23 65 570 875 987 **147**199 2[illegible]0 347 531 659 [3000] 842 **148**075 [500] 180 320 420 664 970 **149**047 85 207 38 70 315 860

150216 32 329 416 81 575 684 85 93 779 978 **151**038 49 51 67 91 214 62 648 702 807 38 69 913 85 **152**110 303 14 31 974 **153**109 209 374 551 673 835 957 **154**229 350 489 805 967 **155**006 75 78 93 222 397 655 759 874 921 **156**044 114 261 373 95 517 67 70 [3000] 704 17 [500] 830 **157**413 66 73 502 27 638 741 839 39 40 71 [1000] **158**169 287 476 609 42 65 709 36 854 62 940 [300] **159**374 453 627 825 39 91

160023 [300] 177 95 227 57 31[illegible] 519 71 628 727 838 77 972 **161**290 308 77 [300] 412 14 28 65 [500] 505 616 **162**127 307 51 55 [3000] 611 [1000] 707 [300] 67 812 [300] 904 **163**267 99 312 47 494 549 833 **164**10[illegible] 20 287 328 [500] 33 563 74 675 [500] 789 957 **165**064 234 98 811 19 **166**004 22 62 64 179 201 21 [3000] 46 551 [3000] 55 74 603 729 60 **167**443 684 [300] 727 43 855 916 **168**031 313 [3000] 739 50 853 91 **169**086 487 648 [1000] 843 99

170083 126 62 348 466 502 51 666 724 971 97 [3000] **171**048 88 168 219 71 552 [500] 61 815 922 67 81 **172**028 199 401 515 24 89 716 870 **173**084 260 63 426 50 598 608 82 837 9[illegible]6 **174**053 335 429 42 46 571 719 87 950 **175**012 201 42 48 49 [3000] 62 84 360 424 598 640 77 724 37 **176**060 94 246 430 51 577 86 88 **177**020 111 466 [3000] 660 729 811 935 **178**054 118 273 334 437 722 855 **179**029 99 150 237 485 511 85 650 815 953

180236 404 66 550 62 624 718 31 **181**132 904 7 **182**087 253 78 83 313 473 [1000] 584 617 75 78 [300] **183**067 273 348 84 667 91 713 73 [1000] 867 902 19 **184**169 291 309 475 89 636 63 81 [3000] 888 **185**014 [500] 77 124 229 313 95 514 [300] 807 **186**081 90 140 235 613 39 776 **187**092 119 61 662 718 816 55 **188**195 222 [500] 81 488 [500] 633 [300] 55 97 99 968 [300] **189**194 303 78 655 900

190112 55 252 589 923 32 66 **191**000 15 23 49 123 [3000] 308 62 403 81 507 22 735 81 815 941 66 **192**569 695 741 79 968 **193**066 188 239 438 595 743 50 80 87 813 925 **194**020 152 71 73 204 41 561 754 844 56 904 17 **195**019 371 420 32 689 [1000] 973 **196**091 347 438 51 503 [500] 627 744 81 886 978 **197**325 531 47 687 90 724 811 45 951 **198**124 35 65 399 478 525 [1000] 696 700 56 78 905 13 48 [3000] 58 **199**063 282 574 625

200371 540 **201**063 218 51 411 22 43 643 [1000] 816 [300] 92 **202**099 217 42 58 93 454 68 79 742 [500] 60 93 998 **203**111 90 [3000] 271 460 593 766 827 979 **204**067 102 85 [3000] 95 [illegible]24 341 [500] 473 [300] 544 730 841 959 **205**037 83 206 38 345 [500] 51 525 617 51 755 873 960 94 [500] **206**182 [300] 243 62 71 365 71 451 [3000] 52 560 79 751 852 64 [500] 956 **207**001 395 575 712 817 55 984 **208**018 72 251 348 64 86 673 716 36 91 95 899 **209**075 79 110 [300] 97 338 435 554 759 812 44 71 94 996

210192 236 58 [5000] 385 [300] 503 628 772 **211**326 458 634 85 974 [500] **212**010 46 146 377 670 74 95 785 **213**028 232 318 [300] 511 775 871 936 **214**051 361 451 523 768 [3000] 834 95 **215**008 71 80 130 [500] 53 91 250 421 512 81 610 818 **216**002 304 19 25 495 98 685 **217**019 95 208 329 416 29 602 15 80 89 759 77 803 972 79 90 **218**090 150 [3000] 460 526 614 71 746 834 42 954 **219**016 135 46 326 86 669 703 977

220032 85 205 18 20 314 73 478 82 98 [500] 606 31 32 810 **221**021 243 326 65 571 79 680 [300] 967 75 **222**016 77 177 220 387 [3000] 88 96 408 22 41 [3000] 43 641 54 97 771 932 **223**282 350 51 576 **224**141 93 241 55 385 571 93 **225**050 73 216 350 423 63 541 94

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 14 November 1898

— Versetzt. Der Gerichtssekretär Schubring in Schl we ist an das Amtsgericht in Stettin versetzt worden.

Landwirthschaftskammer für Pommern.

Stettin, 10. November.

Die diesjährige zweite Sitzung d r Landwirthschaftskammer für Pommern wurde heute Vormittag 11¼ Uhr im Sitzungssaale des Provinziallandtages hierselbst eröffnet.

Der Vorsitzende der Kammer, Herr Reichstags- und Landtags-Abgeordneter Graf von Schwerin-Löw tz gedenkt zunächst nach alter guter Gewohnheit Sr. Maj. des Kaisers und bringt mit dem Wunsch für eine glückliche Rückkehr Sr. Majestät von seiner Palästina-Reise ein dreifaches Hoch auf Allerhöchstdenselben aus, in das die Kammer begeistert einstimmt.

Der Vorsitzende begrüßt hierauf Namens der Kammer die zur Theilnahme an den Verhandlungen erschienenen Vertreter der Staats- und provinziellen Behörden, die Herren Oberp äsident Staatsminister Dr. v. Puttkamer, Regierungs-Präsident v. Sommerfeld und Landeshauptmann v. Eisen art Rothe, die Vertreter der Generalkommission Regierungs-Räthe v. Behr und v. Nordheim und den Vertreter des Verbandes pommerscher landwirthschaftlicher Genossenschaften v. Oppenfeld-Reinfeld.

Sodann gedenkt der Vorsitzende der seit der letzten Tagung verstorbenen Mitglieder der Kammer, der Herren v Diezelski, Landeshauptmann Hoeppner und Rittergutsbesitzer Frentz-Tramslow, zu deren Gedächtniß sich die Anwesenden von den Sitzen erhoben. Neueingetreten sind in die Kammer die Herren Mühlenbesitzer Kaun-Gr. Kädde und Rittergutsbesitz r Roebel-Wartow.

Zu Schriftführern wählt die Kammer die Herren Assessor Schlonge-Schöningen, Domänenpächter Kray Wackerow und von Boehn-Kulsow.

Nach Feststellung der Präsenzliste erhält das Wort Herr Regierungsrath v. Behr von der Generalcommission für Pommern und Brandenburg, der Namens des Präsidenten der Kommission Metz dem Dank für die verständnißvolle Mitwirkung der Kammer an der Arbeit der Generalkommission Ausdruck giebt und die Hoffnung ausspricht, daß das weitere gedeihliche Zusammenwirken der Kammer und der Generalkommission zum Segen des landwirthschaftlichen Gewerbes in Pommern ausschlagen möge.

Nach einigen Dankesworten des Vorsitzenden wird in die Tagesordnung eingetreten.

Ueber die „Prämiirung auf landwirthschaftlichen Schauen“ berichtet Herr Oberst a D. v. Saldern-Brallentin. Derselbe trägt die allgemeinen Grundsätze für die Veranstaltung von Schauen im Bereich der Landwirthschaftskammer für Pommern vor und erläutert dieselben. Danach zerfallen die Schauen in Provinzialschauen, Bezirksschauen und Gruppenschauen von einem oder von

mehreren Kreisen. In jedem Jahre findet eine Provinzial-, zwei **Bezirks- und drei Gruppenschauen nach einem bestimmten Plan statt. Die Prämiirung aus Staats-, Provinzial- und Kammermitteln erstreckt sich bei den Provinzial- und Bezirksschauen auf** Pferde, Rinder, Schafe und Schweine, bei den Gruppenschauen auf Pferde und Rinder, doch können auch Schafe und Schweine aus Vereinsmitteln prämiirt werden. Die Staats-, Provinzial- und Kammer-Prämiengelder werden bei den Gruppenschauen ausschließlich Kleingrundbesitzern, die andern Preise auch Großgrundbesitzern zugetheilt. Auf Provinzial- und Bezirksschauen haben sämmtliche Aussteller gleichen Anspruch auf die ausgesetzten Preise. Die auszustellenden Thiere müssen mindestens 6 Monate im Besitze des Ausstellers sein. Thiere von Händlern sind von jeder Prämiirung ausgeschlossen. Herr v. Saldern empfiehlt die im Druck vorliegenden Bestimmungen zur Annahme.

Der Vorsitzende theilt noch mit, daß zwischen Vertretern der Kammer und des Komitees für den Stettiner Pferdemarkt ein Uebereinkommen dahin stattgefunden habe, daß bei den in Verbindung mit dem Pferdemarkt stehenden Prämiirungen nur Zuchtmaterial prämiirt und dabei die Prämiirungs-Bestimmungen der Landwirthschaftskammer zu Grunde gelegt werden. Zum Zweck der Prämiirung auf dem Stettiner Pferdemarkt sollen in den nächsten Etat 3000 Mark eingestellt werden.

An der Debatte betheiligten sich die Herren v. Brannschweig-Moltrow, v. Horn-Groß-Sabin, Graf v. Wartensleben-Schwirsen, der dem Vorredner gegenüber für Beibehaltung des § 5 der Prämiirungs-Bestimmungen eintritt, v. Saldern, der ebenfalls die Staats-, Provinzial- und Kammermittel auf Gruppenschauen nur für den Kleingrundbesitz verwendet wissen will, Seidler-Buslar, Schlange-Schöningen, v. Rohr-Haus Demmin, von Hertzberg-Lottin und Kray-Wackerow.

Die Kammer nimmt schließlich die vorliegenden Bestimmungen mit geringen Aenderungen an.

(Fortsetzung folgt.)

19. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 31. Oktober bis 14. November 1898.) Nur die Gewinne über 220 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. **(Ohne Gewähr.)**

12. November 1898, nachmittags.

109 249 92 432 71 709 51 917 **1371** 96 567 [500] 808 74 87 903 78 **2**009 181 537 70 654 842 75 968 **3**052 317 580 628 33 705 25 887 99 **4**032 408 90 593 [300] 732 889 **5**240 312 59 66 501 68 626 [3000] 47 [300] 62 74 83 979 **6**163 74 215 60 389 497 535 602 95 703 931 **7**091 106 55 219 42 74 597 620 **8**019 201 595 891 921 **9**046 123 305 [1000] 459 77 823 88 935

10069 194 213 489 538 74 627 842 901 10 25 **11**020 70 235 337 421 39 615 780 952 **12**106 243 387 429 56 59 587 823 918 **13**089 121 61 [10000] 497 569 732 **14**242 311 [3000] 416 502 79 655 [300] 707 [3000] 92 **15**117 239 328 415 574 608 66 896 901 **16**085 93 293 303 432 73 671 745 [300] 73 **17**035 83 154 262 85 397 [300] 426 524 39 712 37 43 911 [1000] **18**064 199 200 400 36 84 767 828 87 **19**153 566 707 33 90 843

20033 106 293 343 497 538 652 928 44 **21**235 79 310 499 652 830 959 78 [1000] **22**066 [1000] 444 90 519 60 614 16 [300] 44 52 911 **23**017 142 334 452 636 732 833 **24**131 85 [500] 222 40 52 533 794 958 [300] **25**036 97 372 609 23 995 **26**037 49 134 331 76 94 773 [300] 77 807 [3000] 12 957 63 87 **27**006 42 84 120 78 250 421 511 676 81 [500] 93 764 73 837 **28**007 107 85 250 463 514 721 62 829 996 **29**277 350 454 709 929

30010 57 83 107 21 96 390 94 95 525 657 913 14 **31**169 239 62 95 448 52 503 [500] 779 835 955 **32**073 142 87 225 47 331 514 48 72 84 730 **33**093 266 [5000] 489 677 753 868 [3000] 905 44 **34**010 133 201 343 410 602 66 93 816 69 968 76 **35**110 51 369 428 48 563 93 [3000] 685 704 25 39 **36**056 123 274 92 606 20 47 744 822 80 92 **37**030 102 [3000] 28 39 51 291 374 418 501 944 56 **38**242 72 329 [500] 73 417 611 747 58 74 980 **39**070 132 76 357 71 97 751 818 44 58 970 [500]

40057 70 111 37 499 528 45 655 753 914 **41**014 103 14 36 235 540 84 6[illegible] [3000] 88 736 49 79 845 48 51 999 [300] **42**030 39 83 85 600 32 67 940 **43**155 282 407 24 42 87 591 875 920 36 **44**064 409 24 39 [3000] 81 706 959 **45**387 507 849 **46**043 70 93 252 339 54 612 80 718 60 879 907 **47**168 271 88 315 39 428 46 597 99 [300] 668 76 713 17 806 **48**050 246 329 32 587 620 34 36 54 868 99 901 [1000] 3 **49**062 67 117 211 307 [500] 22 37 440 610 833 985

50150 72 [300] 310 506 34 682 841 920 78 **51**100 229 653 85 711 **52**024 77 224 62 443 543 733 921 [300] 24 **53**018 66 [300] 243 316 [300] 90 92 443 500 661 63 739 72 **54**073 108 399 427 503 57 [500] 65 638 944 **55**339 89 481 596 624 785 816 78 957 58 **56**185 236 41 302 493 717 98 915 18 **57**228 [3000] 62 638 39 43 737 852 72 989 [1000] **58**140 66 225 345 **59**060 488 514 18 30 64 97 709 [1000]

60041 637 68 98 953 **61**005 177 207 72 412 36 603 762 860 956 **62**067 123 93 475 803 48 915 **63**050 115 296 877 **64**162 414 78 [3000] 653 **65**165 339 463 554 56 75 999 **66**066 153 336 608 60 738 881 99 **67**027 112 255 452 83 547 95 601 [300] 88 705 97 973 **68**006 57 114 [500] 283 96 395 449 86 527 49 632 54 87 727 49 97 892 **69**007 362 76 448 579 [300] 687 935 86 [500]

70020 64 176 207 64 363 552 986 **71**004 48 86 138 56 63 217 567 83 84 662 65 804 20 **72**072 405 31 67 502 23 90 614 741 99 [3000] 950 [1000] **73**070 [3000] 405 [500] 15 71 79 670 82 [3000] 786 [1000] 874 82 89 931 43 **74**005 142 [300] 43 206 12 489 92 657 969 **75**047 166 261 322 [1000] 41 76 79 670 736 74 894 **76**163 224 44 78 99 394 475 795 817 **77**169 233 300 449 501 38 64 70 825 99 957 **78**065 391 493 94 556 70 883 **79**096 172 77 305 74 441 523 80 650 786 969 71

80019 85 303 [500] 403 836 82 905 45 **81**145 550 51 [300] 612 47 **82**026 93 117 74 84 343 481 504 603 800 935 36 44 46 **83**012 39 156 79 92 371 419 84 560 664 772 876 911 **84**160 383 [3000] 407 709 881 **85**010 46 [300] 252 98 303 64 85 411 95 506 604 91 787 93 **86**016 [300] 426 72 530 648 908 **87**042 88 [1000] 181 91 208 16 378 96 499 665 824 **88**113 219 310 43 734 37 824 **89**133 68 206 [500] 325 94 460 515 35 723 889

90195 253 58 436 733 836 56 **91**006 175 [300] 203 98 420 94 528 **92**044 214 35 324 89 412 18 39 510 687 799 823 **93**018 20 126 [3000] 296 390 92 494 595 826 52 **94**034 450 519 880 93 911 70 **95**049 220 77 380 406 511 [300] 66 669 918 **96**235 56 82 506 634 **97**020 28 97 202 52 311 51 624 825 **98**139 [500] 232 398 470 543 80 699 [1000] 810 966 [3000] 98 **99**084 275 398 [3000] 687 798 809

100015 23 82 [15000] 83 249 384 88 400 24 622 34 741 70 846 84 919 46 69 **101**046 315 40 547 59 [1000] **102**010 27 80 [300] 382 404 816 99 **103**110 63 294 354 600 896 904 81 **104**112 73 253 414 54 74 550 615 70 [1000] 871 **105**027 124 205 321 498 521 [1000] 25 77 656 [3000] 802 914 29 **106**877 902 4 78 [300] **107**181 204 10 87 48 55 76 546 656 889 95 **108**012 [300] 41 140 258 476 96 719 [300] 30 92 887 928 **109**252 320 69 87 412 [illegible]

110045 113 31 380 423 825 **111**268 342 52 92 433 820 967 **112**219 343 503 64 706 [300] 30 73 816 975 **113**148 74 260 [300] 403 526 33 665 77 956 **114**017 151 267 325 76 466 73 662 92 826 **115**060 172 443 47 75 [1000] 527 41 615 68 [1000] 924 **116**068 209 368 [500] 722 48 [300] 870 972 **117**085 168 576 615 92 710 69 **118**000 90 135 63 271 382 455 598 608 38 743 924 **119**162 203 6 311 517 [3000] 761 889 964

120038 188 272 74 319 83 569 606 70 706 82 811 72 916 96 **121**003 184 280 313 22 97 [500] **122**029 89 200 [1000] 18 329 71 92 [3000] 638 93 758 801 920 **123**023 129 81 209 72 320 543 615 **124**106 15 [500] 322 511 62 93 657 74 83 [300] 892 974 **125**033 78 128 [1000] 93 476 671 [1000] 712 941 **126**046 162 351 62 424 56 502 26 31 651 83 [300] 761 **127**210 317 423 [3000] 507 44 653 828 961 67 **128**034 131 33 287 332 55 69 81 424 59 77 548 95 646 773 79 86 92 961 **129**008 309 419 648 832 76 89 924 [3000] 81

130827 **131**203 346 63 678 748 [500] 55 884 910 [300] 94 [5000] **132**151 92 304 683 92 879 969 **133**417 596 [500] **134**103 221 71 363 408 [15000] 519 636 721 [3000] 89 997 **135**066 158 [500] 352 [1000] 888 920 61 **136**074 [3000] 250 61 307 59 417 92 562 93 613 758 64 879 910 31 **137**099 419 516 770 [500] 81 824 81 911 33 58 **138**450 **139**132 257 332 67 586 715 28 76

140069 109 [3000] 17 230 34 335 89 484 659 75 726 967 **141**046 60 167 304 98 547 81 673 757 61 808 24 **142**294 563 74 658 759 809 32 67 74 96 **143**051 98 125 34 67 [300] 345 54 74 574 786 835 906 25 77 **144**041 [1000] 93 176 290 347 73 595 718 28 [300] 63 84 955 **145**274 705 54 886 969 **146**032 122 56 66 209 79 419 [500] 47 525 658 721 838 43 980 [300] 81 [300] **147**002 40 198 [1000] 279 88 348 99 403 12 648 68 **148**147 [300] 251 90 624 28 700 67 76 890 [300] **149**105 287 415 664 98 757 67 877 988

150100 236 429 79 82 560 66 607 27 718 89 811 45 75 945 **151**309 404 587 634 733 88 [3000] **152**002 69 140 89 430 554 639 794 874 924 68 **153**190 270 92 380 443 45 54 516 [3000] 82 660 704 49 93 850 81 932 36 63 **154**004 20 358 409 506 83 857 904 **155**016 193 280 [300] 499 53[illegible] 772 868 88 930 72 **156**130 263 491 535 76 773 [5000] 801 95 **157**209 79 81 84 503 668 [3000] 797 99 841 949 **158**350 459 501 678 74 778 808 **159**100 88 313 470 86 534 43 677 89 719 53 [300] 932

160003 15 127 213 388 585 610 788 808 973 **161**152 413 96 503 [3000] 657 63 822 87 96 **162**448 79 513 51 619 847 [500] 79 **163**109 [300] 54 351 54 642 798 926 **164**219 51 516 659 63 737 65 82 998 **165**010 367 92 403 [300] 38 679 83 786 801 36 **166**155 217 308 66 82 579 84 609 88 730 87 826 918 91 **167**075 92 115 449 500 81 635 81 745 865 929 **168**000 14 133 [3000] 39 506 21 723 40 48 54 818 [1000] 954 56 **169**048 98 214 42 60 333 531 893 966

170044 461 528 771 [500] 819 28 51 94 924 86 [500] 87 **171**053 544 858 **172**166 396 482 710 30 60 **173**066 322 30 514 604 863 991 **174**068 79 175 258 388 506 950 **175**096 521 876 986 **176**011 18 22 104 [500] 492 500 82 609 76 775 882 910 **177**074 263 376 494 530 41 851 [300] 81 **178**167 389 454 527 71 86 865 **179**125 408 539 678 810 955

180213 380 962 **181**081 507 641 877 952 90 **182**157 418 [3000] 633 88 700 10 898 **183**054 148 205 79 432 503 28 56 676 726 41 883 **184**045 274 325 [300] 455 70 [500] 76 606 12 31 759 935 **185**134 85 225 528 96 753 **186**142 [1000] 70 201 340 67 470 **187**128 43 205 771 84 **188**881 983 84 **189**321 58 451 57 626 64 721 46 47

190026 228 61 62 403 539 810 943 **191**048 57 133 527 823 33 926 **192**072 116 20 48 397 481 [500] 543 702 80 98 [300] 892 **193**105 [500] 208 34 42 83 696 711 26 38 906 [1000] 15 **194**019 32 103 70 857 86 **195**058 239 370 447 612 748 88 [3000] 960 **196**164 277 397 756 **197**200 70 498 705 10 **198**012 36 242 325 467 578 637 71 747 884 985 **199**113 15 36 270 597 [3000] 795 811 56 [3000]

200031 474 [500] 618 54 731 901 **201**181 83 675 804 **202**532 631 [300] 47 777 **203**113 457 600 19 [500] 69 **204**047 209 495 [1000] 524 661 75 729 66 849 949 56 70 **205**135 40 262 445 731 875 78 986 **206**026 388 443 620 747 906 **207**032 [300] 116 [500] 556 706 8 72 880 994 **208**001 74 228 54 305 16 74 94 546 [5000] 51 731 88 846 922 [1000] **209**108 [1000] 433 865 952 63

210048 111 20 211 89 858 97 644 93 719 99 830 **211**547 850 912 [300] **212**002 136 250 93 315 454 510 771 **213**203 [300] 671 804 **214**038 209 83 319 419 597 600 791 **215**075 85 177 237 534 **216**123 43 59 85 620 740 67 942 **217**119 21 57 321 611 36 95 850 59 965 **218**206 327 705 812 968 85 97 [3000] **219**035 63 323 29 [500] 595 635 99 769 917 54

220006 277 [3000] 488 660 775 **221**047 195 248 537 894 **222**064 91 200 71 486 94 541 [300] 640 703 96 827 **223**074 87 126 97 343 521 [500] 38 903 [300] **224**379 [1000] 93 404 10 18 510 53 61 614 21 30 [300] 821 57 **225**007 218 86 322 548

Im Gewinnrade verblieben: 19 Gewinne zu 3000 Mk., 25 zu 1000 Mk., 24 zu 500 Mk.

Allerlei.

— Die Arbeitsleistung des Radfahrers. Wohl die Wenigsten sind sich darüber klar, welcher Kraftaufwand zur Fortbewegung des anscheinend so lustigen Stahlrosses erforderlich ist. Um die Arbeitsleistung des Radfahrers zu bemessen, muß man, wie Dr. Sehrwald auseinandersetzt, die verschiedenen Verhältnisse des Weges, der Geschwindigkeit, des Windes, sowie das Gewicht des Rades oder etwaigen Gepäcks berücksichtigen. Bei äußerster Kraftanstrengung, wie sie z. B. bei einer vierundzwanzigstündigen Rekordfahrt zur Geltung kommt, ist die Arbeitsleistung eine unglaubliche; sie beträgt nahezu anderthalb Millionen Meterkilogramm oder mit anderen Worten: die Anstrengung ist die gleiche, die nöthig sein würde, um 29 152 Zentnerstücke auf einem meterhohen Tisch an einem Tage zu heben! Wer das Radfahren nur zur Erholung oder zum Vergnügen, aber nicht als Sport betreibt, geht am besten über eine Fahrgeschwindigkeit von 4 Meter in der Sekunde, eine Fahrstrecke von 40 bis 50 Kilometer in der Ebene pro Tag und eine Steigung von drei Prozent nicht hinaus.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.
Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. M. Feige's Buchdruckerei in Stolp.